



Haushaltssatzung 2015/2016

Band III

Ziel- und Kennzahlenkatalog



Aktive Region

Nachhaltige Region

BildungsRegion

Soziale Region

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele und Kennzahlen im NKF	5
2. Strategische Ziele 2015-2020 (Leitsätze)	7
3. Ziele, Kennzahlen und Leistungsmengen	15
4. NKF-Kennzahlenset NRW	21
5. Operative Ziele nach Produkten	27
▶ 01 – Innere Verwaltung	29
▶ 02 – Sicherheit und Ordnung	45
▶ 03 – Schulträgeraufgaben	69
▶ 04 – Kultur und Wissenschaft	79
▶ 05 – Soziale Leistungen	81
▶ 06 – Kinder, Jugend- und Familienhilfe	89
▶ 07 – Gesundheitsdienste	99
▶ 08 – Sportförderung	105
▶ 09 – Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	107
▶ 10 – Bauen und Wohnen	113
▶ 11 – Ver- und Entsorgung	117
▶ 12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	119
▶ 13 – Natur- und Landschaftspflege	121
▶ 14 – Umweltschutz	123
▶ 15 – Wirtschaft und Tourismus	127
▶ 16 – Allgemeine Finanzwirtschaft	133

Ziele und Kennzahlen im NKF

1. Ziele und Kennzahlen im NKF

Die strategische Steuerung mittels Zielen und Kennzahlen ist wichtiger denn je. Es gilt „Je weniger Geld, desto bedeutsamer sind Ziele“. Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit zu erreichen ist ein Dauerthema von Verwaltungssteuerung.

Hinzu kommen neue rechtliche Grundlagen:

Nach § 26 Abs. 1 Buchstabe t Kreisordnung sind „strategische Ziele unter Berücksichtigung der Ressourcen“ zu entwickeln und vom Kreistag zu beschließen.

Gemäß § 4 Abs. 2 i. V. m. § 12 und § 48 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sollen Ziele für Produktbereiche, Produktgruppen und Produkte festgelegt und im Haushalt ausgewiesen werden. Soweit möglich sollen Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung bestimmt werden.

Diese operativen Ziele und Kennzahlen sollen zur Grundlage der Gestaltung der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden.

Die Darstellung von Zielen und Kennzahlen in Form eines Begleitbandes zum Haushalt wurde bewusst gewählt, da hierdurch eine komprimierte Darstellung möglich ist. Der Begleitband ist auch als Unterlage für die unterjährigen Beratungen in den Fachausschüssen geeignet.

Sowohl die strategischen Ziele als auch die (operativen) Produktziele und Kennzahlen werden in einem kontinuierlichen Prozess weiterentwickelt und fortgeschrieben.

Strategische Ziele 2015–2020

2. Strategische Ziele der StädteRegion Aachen (Leitsätze)

Die StädteRegion Aachen hat mit ihrem Leitbild „Damit Zukunft passiert – Die Leitlinien unseres Handelns: Für die Menschen in der StädteRegion.“ ein erstes Markenzeichen für die zukünftige Entwicklung in der Region gesetzt. Im Rahmen der Beschlussfassung über das Zukunftsprogramm wurden die Leitsätze als mittelfristige Ziele formuliert, an denen sich die Arbeit in den nächsten Jahren ausrichten sollte.

Die Umsetzung der mittelfristigen Ziele erfolgt über jährliche Handlungsschwerpunkte und Einzelmaßnahmen, die als Jahresziele mit in den Haushalt einfließen.

Zu folgenden Zielfeldern wurden Leitsätze von den Organisationseinheiten entwickelt:

1. **Mitmach-Region**
 - Wir gehen auf die Bürgerinnen und Bürger zu und beteiligen diese -
2. **Aktive Region**
 - Wir stehen für Fortschritt, Innovation und Lebensqualität -
3. **Nachhaltige Region**
 - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -
4. **BildungsRegion**
 - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist -
5. **Soziale Region**
 - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -
6. **Betriebliche Grundlagen**
 - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -



Leitsätze „Mitmach-Region“ (M):

- M-01 Wir stehen Bürgern, Vereinen und Verbänden mit Rat und Tat zur Seite (A 85).
- M-02 Wir sind eine „Region der Beteiligung“: Wir setzen auf Jugendpartizipation, fördern ehrenamtliches Engagement, mobilisieren unsere Mitarbeiterschaft und geben unseren Bürgerinnen und Bürgern Raum für politische Beteiligung (S 13).
- M-03 „Tue Gutes und schreibe darüber“: Wir sind verlässlicher Kooperationspartner aller Medien: aktuelle Entwicklungen werden transparent und leicht nachvollziehbar dargestellt (S 13).
- M-04 „Der Köder muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler“: Wir suchen im Rahmen der Marketingaktivitäten den persönlichen Kontakt zur Bevölkerung und bereiten Informationen und Angebote zielgruppenspezifisch auf (S 13).
- M-05 Wir fördern und unterstützen die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen und Lebenssituationen (Gleichstellung).

Leitsätze „Aktive Region“ (A):

- A-01 Demografischer Wandel - Angesichts rückläufiger Einwohnerzahlen und einer veränderten Bevölkerungsstruktur sind Unterstützungs- und Hilfeleistungen sowie die Weitergabe von Wissen und Erfahrung zwischen den Generationen eine wertvolle gesellschaftliche Ressource, die durch Projekte zum altersübergreifenden Dialog (im Sinne von Akzeptanz und respektvollen Umgang der Generationen unter- und miteinander) weiter gestärkt und ausgebaut wird (A 16).
- A-02 Wir unterstützen die Kommunen in der konstruktiven Auseinandersetzung mit demografiebedingten Veränderungen durch eine umfassende Demografieberichterstattung sowie die Durchführung von thematischen Workshops zu Ausmaß, Wirkungen, Handlungsbedarfen und entsprechenden Maßnahmen (A 16).
- A-03 Kultur braucht Strukturen! Kultur braucht Vermittlung! Kultur braucht Förderung! In Ergänzung kommunaler Kulturpolitik schaffen wir Rahmenbedingungen für ein Klima, in dem die Kunstschaffenden und Kreativen sowie die kulturelevanten Einrichtungen ihr Potential besser entwickeln können (A 16).
- A-04 Wir stellen die Bedeutung und die Verantwortung von Kunst in der Gesellschaft heraus, möchten Kunst zum Seh- und Gesprächsanlass mit gesellschaftlicher Relevanz machen und durch gezielte Förderung regionaler Einrichtungen die Rolle der Kunst als identitätsstiftendes Medium anerkennen und betonen (A 16).
- A-05 Wir stehen für die Gestaltung gleichwertiger regionaler Lebensverhältnisse durch interdisziplinäre Aufgabenwahrnehmung und strategische Projektgestaltung im kommunalen, regionalen und europäischen Maßstab sowie Verknüpfung von klassischen und informellen Planungsinstrumenten (A 85).
- A-06 Wir stärken die regionale Wertschöpfung durch Kooperation und Vernetzung von kommunalen und regionalen Akteuren zur nachhaltigen ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Entwicklung (A 85).
- A-07 Wir stärken die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sorgen für Ausgleich zwischen städtischen und ländlichen Räumen und vertiefen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Modell für Europa (A 85).
- A-08 Wir wollen die StädteRegion Aachen als einen Lebens- und Naherholungsraum begreifbar machen und die Bedeutung touristischer Qualitäten als „weichen Standortfaktor“ herausstellen (A 85).

Leitsätze „Nachhaltige Region“ (N):

- N-01 Wir übernehmen auch im Hinblick auf die Grenznähe zu den Niederlanden und Belgien die Aufgabe der Kontrolle und rechtlichen Anwendung der Einreisebestimmungen (A 33).
- N-02 Wir erkennen die existenzielle Bedeutung der Mobilität als Bestandteil der Daseinsvorsorge für die Bürger, gewähren die entsprechenden Bürgerservices grenzüberschreitend in hoher Qualität und treffen ebenso konsequent alle notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit im öffentlichen Verkehrsraum (A 36).
- N-03 Wir stellen für unsere Bürgerinnen und Bürger den Verbraucherschutz sicher, indem wir Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, des Einzelhandels, der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung auf die Einhaltung der Hygiene und der gesetzlichen Bestimmungen prüfen (A 39).
- N-04 Wir gewährleisten eine wirkungsvolle Tierseuchenbekämpfung, schützen damit Menschen und Tiere vor übertragbaren Krankheiten und tragen zur Gesunderhaltung von leistungsfähigen Tierbeständen bei; wir nehmen darüber hinaus Aufgaben im Tierschutz und bei der Überwachung des Tierarzneimittelverkehrs wahr (A 39).
- N-05 Wir sorgen durch einen qualitativ hochwertigen Rettungsdienst und die Vorbereitung auf mögliche Katastrophenszenarien für einen nachhaltigen Bevölkerungsschutz. Dabei soll die aktive Beteiligung der Bevölkerung noch weiter intensiviert werden (A 32).
- N-06 Wir sind zentraler Ansprechpartner für alle ordnungsbehördlichen Belange: Von der Feststellung, Verfolgung und Ahndung von Verstößen im Straßenverkehr über Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten bis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit (A 32).
- N-07 Schulen, Rettungswachen, Kindertagesstätten und Verwaltungsgebäude sowie verkehrssichere Kreisstraßen und Radwege der StädteRegion sind wesentliche Einrichtungen, die die Bürger/innen mit der StädteRegion verbinden. Wir gewährleisten, dass die Infrastruktur der StädteRegion modern, sicher, zukunftsorientiert und nachhaltig zur Verfügung steht (A 61).
- N-08 Wir garantieren ein rechtssicheres, modernes und bürgerfreundliches Liegenschaftskataster. Wir halten Karten und Daten aktuell (A 62).
- N-09 Wir stellen im Internet und Intranet ein geographisches Informationssystem bereit, das vielfältige, aktuelle und untereinander kombinierbare Karten aufweist (A 62).
- N-10 Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte sorgt für Transparenz des Grundstücksmarkts in der StädteRegion Aachen (A 62).
- N-11 Wir überprüfen regelmäßig Versammlungsstätten, Schulen, Beherbergungsbetriebe und größere Geschäftshäuser (Sonderbauten) insbesondere auf Einhaltung eines optimalen Brand-schutzes und nehmen Aufgaben als Sonderordnungsbehörde wahr (A 63).
- N-12 Durch die Erteilung von Baugenehmigungen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur strukturellen Entwicklung der Kommunen in unserem Zuständigkeitsbereich (A 63).
- N-13 Wir sichern die Versorgung der Bevölkerung mit angemessenem Wohnraum durch die Förderung von Mietwohnungen und Wohneigentum und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz und zur Reduzierung der CO₂ Belastung durch die Förderung regenerativer Energien (A 63).
- N-14 Wir schützen unsere Umwelt sowie die natürlichen Ressourcen und schaffen die Grundlage für eine lebenswerte und intakte Region. Wir fördern die natürliche Entwicklung von Natur und Landschaft und deren Gewässer. Wir verhindern schädliche Verunreinigungen von Boden, Wasser und Luft (A 70).

- N-15 Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung (A 70).
- N-16 Wir entwickeln Strategien und Konzepte für eine klimagerechte Zukunft. Mit Maßnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und dem Ausbau der erneuerbaren Energien gestalten wir unser StädteRegionsKlima auf dem Weg zur CO₂-Neutralität (S 68).
- N-17 Die Beteiligungsunternehmen der StädteRegion dienen den Bürgerinnen und Bürgern mit vielfältigen Dienstleistungen in den Bereichen Energieversorgung, Verkehr, Wohnen und der Gesundheitsversorgung bis hin zu Bankdienstleistungen (ihrer Sparkasse) und kulturellen Angeboten. Sie richten ihre Geschäftstätigkeit an den Marktbedürfnissen aus und sind dem technischen Fortschritt verpflichtet, die Dienstleistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger, d.h. Kundinnen und Kunden, kontinuierlich zu verbessern (moderner ÖPNV, Öko-Energien, Wohngebäudesanierung, Abfallentsorgung usw.) (S 80).

Leitsätze „BildungsRegion“ (B):

- B-01 Wir setzen uns für ein möglichst umfassendes und ortsnahe Bildungsangebot, mit Schwerpunkt in der beruflichen Bildung, ein (A 40).
- B-02 Wir unterstützen den zukunftsweisenden Inklusionsgedanken einer gemeinsamen Beschulung von Menschen mit Behinderungen an allgemeinen Schulen unter Beibehaltung der gegebenen guten Standards (A 40).
- B-03 Wir beraten und begleiten Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern (A 41).
- B-04 Wir dienen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung des Schulwesens, wobei die Schülerin/der Schüler im Mittelpunkt steht (A 41).
- B-05 Wir koordinieren das regionale Bildungsnetzwerk, um das Bildungswesen gemeinsam mit öffentlichen Partnern zu gestalten, weiterzuentwickeln und Kooperation zu fördern (A 43).
- B-06 Wir bieten den Institutionen und Akteuren der BildungsRegion Beratung, Informationen sowie inhaltliche und organisatorische Dienstleistungen (A 43).
- B-07 Wir fördern die Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit der jungen Menschen in der BildungsRegion sowie die positiven Wirkungen familiärer Erziehung durch bedarfsgerechte Angebote der Kinder- und Jugendhilfe (A 51).
- B-08 Nach dem Leitsatz „Gemeinsam für Kinder und Jugendliche“ verstehen wir uns als Partner der jungen Menschen, ihrer Eltern und aller weiteren Beteiligten in einem Netzwerk der Kooperation zur Förderung positiver Lebensbedingungen junger Menschen (A 51).
- B-09 Wir sorgen für qualifizierte Arbeitskräfte in der Altenpflege (A 54).

Leitsätze „Soziale Region“ (S):

- S-01 Wir sind Ansprechpartner für alle in der Region lebenden ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger – von der Einreise, über den Aufenthalt und die Vermittlung in Sprachkurse bis hin zur Einbürgerung (A 33).
- S-02 Wir schaffen mit unserer Arbeit eine Grundlage für ein gleichberechtigtes und friedvolles Zusammenleben der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in der StädteRegion Aachen. Unser Wunsch und unser Ziel ist es, dass dieses Miteinander geprägt wird durch Toleranz, Offenheit, Veränderungsbereitschaft und gegenseitigen Respekt (A 46).
- S-03 Wir übernehmen eine Garantenstellung für sozial benachteiligte Menschen (A 50).
- S-04 Durch Beratung und individuelle Unterstützung ermöglichen wir mit Kooperationspartnern eine positive Entwicklung junger Menschen und deren Familien und tragen zur Wahrnehmung sozialer Verantwortung bei. Wir fördern und verbessern mit unseren Betreuungsangeboten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (A 51).
- S-05 Wir fördern und verbessern mit unseren Betreuungsangeboten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (A 51).
- S-06 Wir unterstützen eine bedarfsgerechte, wirtschaftliche, in der Wirksamkeit und Qualität dem allgemein anerkannten Stand der gesundheitswissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnisse entsprechende Versorgung der Bevölkerung. Hierbei berücksichtigen wir auch das unterschiedliche gesundheitliche Verhalten, die unterschiedlichen Lebenslagen, die unterschiedlichen Gesundheitskriterien und Krankheitsverläufe, kulturelle Hintergründe sowie die unterschiedliche Versorgungssituation von Frauen und Männern (A 53).
- S-06 Wir fördern die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch interdisziplinäre Angebote und nachrangige Betreuung in Kindertagesstätten, insbesondere in Familienzentren und Schulen. Wir schaffen nachhaltige Präventionsangebote in Kindertagesstätten und Schulen in Kooperation mit anderen (A 53).
- S-07 Durch den sozialmedizinischen Beratungsdienst und den neu geschaffenen Familienhebammen dienst sichern wir den Ausbau der frühen Betreuung und Begleitung (Frühe Hilfen) von Familien mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr in enger Kooperation und im Auftrag der Jugendämter der StädteRegion Aachen (A53).
- S-08 Wir sind uns des steigenden Pflegebedarfs der Menschen in der Region bewusst und tragen frühzeitig Sorge dafür, diesem gerecht zu werden (A 50, A 54).
- S-09 Wir bringen Menschen in Arbeit und unterstützen in finanziellen Notlagen (Jobcenter).
- S-10 Wir fördern die Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft (Jobcenter).
- S-11 Wir entscheiden über Anträge nach dem Schwerbehindertenrecht und leisten hierzu individuelle Beratung (A 57).
- S-12 Wir engagieren uns für junge Familien unmittelbar nach der Geburt des Kindes durch Zahlung von Eltern- und Betreuungsgeld sowie einer Beratung zur Elternzeit (A 57).

Leitsätze „Betriebliche Grundlagen“ (BG):

- BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden (A 10 und A 20).
- BG-02 Ziel der Schwerbehindertenvertretung ist es, den Weg der Verwaltung der StädteRegion Aachen hin zu einem inklusiven Arbeitgeber zu begleiten (Schwerbehindertenvertretung).
- BG-03 Wir – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der örtlichen Rechnungsprüfung – prüfen für den Städteregionstag und die Bürgerschaft im Rahmen unserer gesetzlichen und übertragenen Aufgaben das an den rechtlichen Vorgaben ausgerichtete Verwaltungshandeln. Dazu gehören auch die Bekämpfung von Korruption und die Kontrolle der Einhaltung des Datenschutzes und die Umsetzung der Informationssicherheit (A 14).
- BG-04 Der Städteregionsrat nimmt die Aufgaben der Kommunalaufsicht als untere staatliche Verwaltungsbehörde über die regionsangehörigen Kommunen (mit Ausnahme der Stadt Aachen) wahr. Er übt als Teil der Staatsaufsicht über den Bereich der kommunalen Selbstverwaltung eine reine Rechtsaufsicht aus. Sie erstreckt sich damit nur auf die freiwilligen und pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben und ist subsidiär zu den Fach- und Sonderaufsichten (A 15).
- BG-05 Wir, als Beteiligungsverwaltung, unterstützen als qualitativer Dienstleister die gewählten Mandatsträger der StädteRegion in den Aufsichtsräten der wirtschaftlichen Beteiligungen bei ihren Aufgaben durch analytische und fachliche Informationsaufbereitung (S 80).
- BG-06 Wir überwachen die Einhaltung tariflicher und gesetzlicher Regelungen bzw. sonstiger Rahmenbedingungen im Sinne der Beschäftigten (PR).
- BG-07 Wir sind das "Sprachrohr" der Belegschaft (PR).
- BG-08 Wir versuchen, im Rahmen unserer Möglichkeiten, bei auftretenden Problemen der Beschäftigten eine gerechte Lösung im Sinne aller Beteiligten zu finden (PR).
- BG-09 Inklusion ist mehr als nur ein Wort. Wir helfen behinderten Menschen am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Wir setzen uns für ein inklusives Miteinander ein (A 58).
- BG-10 Inklusives Gemeinwesen durch starke Nachbarschaften. Wir helfen Menschen mit und ohne Behinderung mit dezentralen Anlaufstellen für Beratungsangebote und vernetzte Hilfen zu einem selbstbestimmten Leben (A 58).
- BG-11 Wir fordern Menschen mit Behinderung auf, an Prozessen und Leistungen der StädteRegion Aachen auf dem Weg zur inklusiven Gesellschaft aktiv teilzuhaben. Der Inklusionsbeirat ist hierzu ein wichtiges Gremium (A58).

Ziele, Kennzahlen und Leistungsmengen bei der StädteRegion Aachen

3. Ziele, Kennzahlen und Leistungsmengen bei der StädteRegion Aachen

Das Thema „Ziele und Kennzahlen“ ist in der Bedeutung, die das NKF ihm gibt, für die StädteRegion Aachen neu. Zwar wurden Kennzahlen im Rahmen der Haushaltsaufstellung sowie des Jahresabschlusses und im Zusammenhang mit Vergleichsringen ermittelt und ausgetauscht oder auch zur Steuerung auf operativer Ebene verwendet, jedoch nicht flächendeckend und auf einer einheitlichen Konzeption basierend.

Ziele und Kennzahlen dienen der Steuerungsunterstützung. Sie bringen Sachverhalte auf den Punkt und objektivieren sie. Beide zusammen dienen der Zielerreichung der Verwaltung insgesamt, aber auch einzelnen Ebenen. Insbesondere Kennzahlen haben aber auch Grenzen. Sie zeigen nicht „gut“ oder „schlecht“ an. Viele Leistungen in einer Verwaltung lassen sich einfach nicht physikalisch exakt in Meter, Liter oder Kilogramm messen.

Eine Kennzahlenerhebung bietet nicht zwingend und automatisch die bestmögliche Informationsgrundlage „auf Knopfdruck.“ Trotz Technikunterstützung und Institutionalisierung von Informationsflüssen wird Kommunikation nicht entbehrlich.

Ziele sind in der Zukunft liegende Soll-Größen, die in einem bestimmten Zeitraum zu erreichen sind. Ziele bilden keinen IST-Zustand ab und sind nicht zu verwechseln mit Maßnahmen, die u. U. zu einem Ziel führen. Nur in Ausnahmefällen, wenn die Zielerreichung immer wieder von neuem in Frage gestellt ist und das Ziel von besonderer Bedeutung ist, kann auch ein IST-Zustand als zu erreichender Soll-Zustand erneut das Ziel bilden.

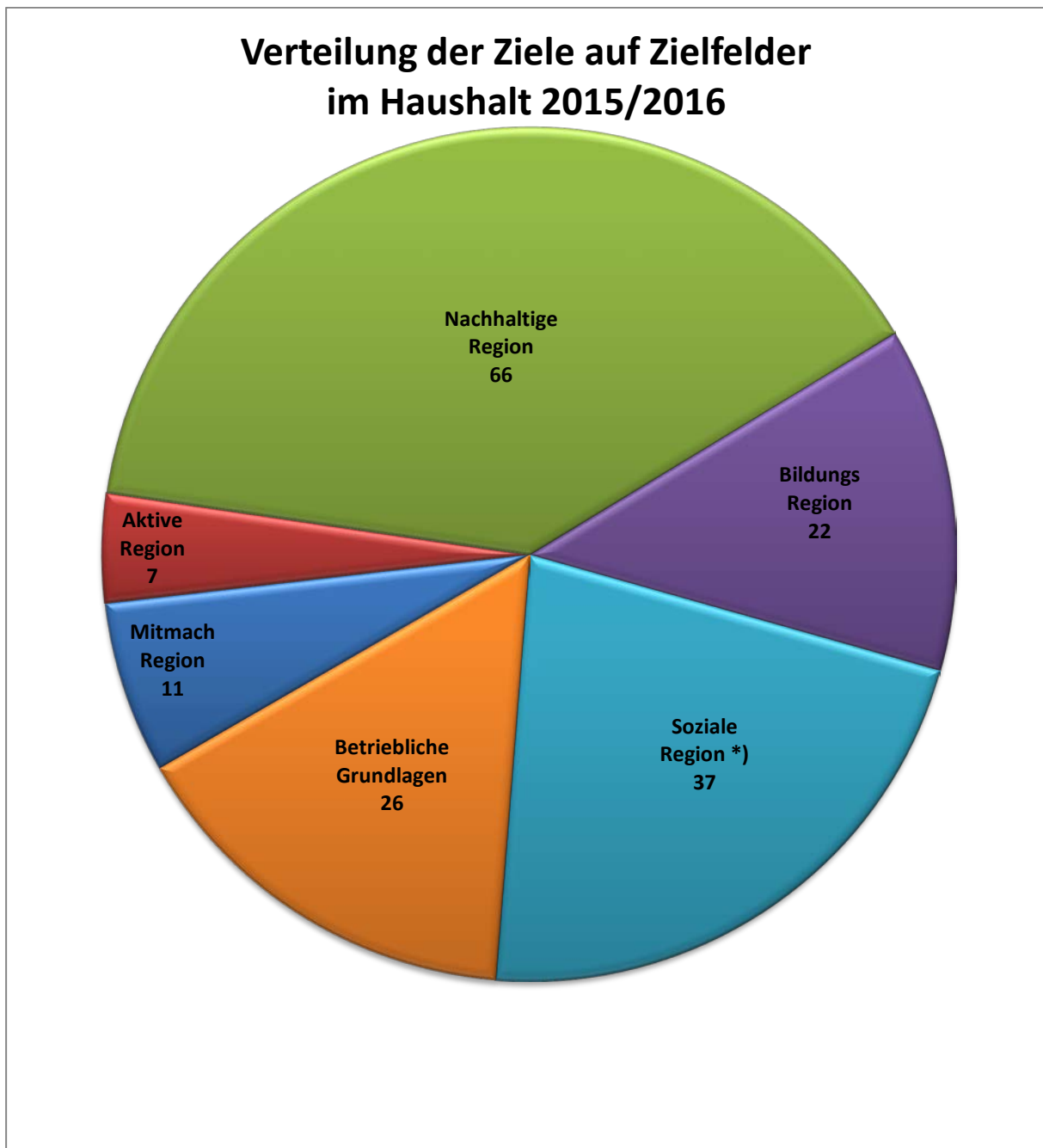
Erstrebenswert ist dabei, wenige Ziele zu definieren, die ein breites Zielspektrum abdecken, um der Anforderung des NKF "... Grundlage der Gestaltung der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle ..." gerecht zu werden. Produktziele müssen sich nicht zwingend auf das gesamte Produkt beziehen, also etwa für die gesamten Leistungen, die als ein Produkt zusammengefasst sind, stehen. Sie sollten jedoch von besonderer Bedeutung sein und keine nebensächlichen Aspekte oder gar Selbstverständliches beleuchten.

Soweit Projekte als eigenständige Produkte im Haushalt geführt werden, gelten auch für Projekte die Festlegungen dieses Konzeptes. Ziele sind soweit wie möglich zu operationalisieren. Sie sind so zu definieren, dass der Grad der Zielerreichung durch Kennzahlen messbar ist. Ziele führen und sind handlungsleitend. Soweit möglich ist eine positive Formulierung zu wählen. Sie sollten einen möglichst großen Praxisbezug haben.

Ziele müssen erreichbar sein und von den Betroffenen akzeptiert werden. Dies bedingt, dass sie beeinflussbar und realistisch sein müssen. Hierbei wird die Beeinflussbarkeit der Leistungseinheiten nicht alleine dadurch gemindert oder ganz aufgehoben, dass in internen Entscheidungsprozessen übergeordnete Stellen ebenfalls (u. U. entscheidenden) Einfluss auf die Zielverfolgung und Zielumsetzung haben.

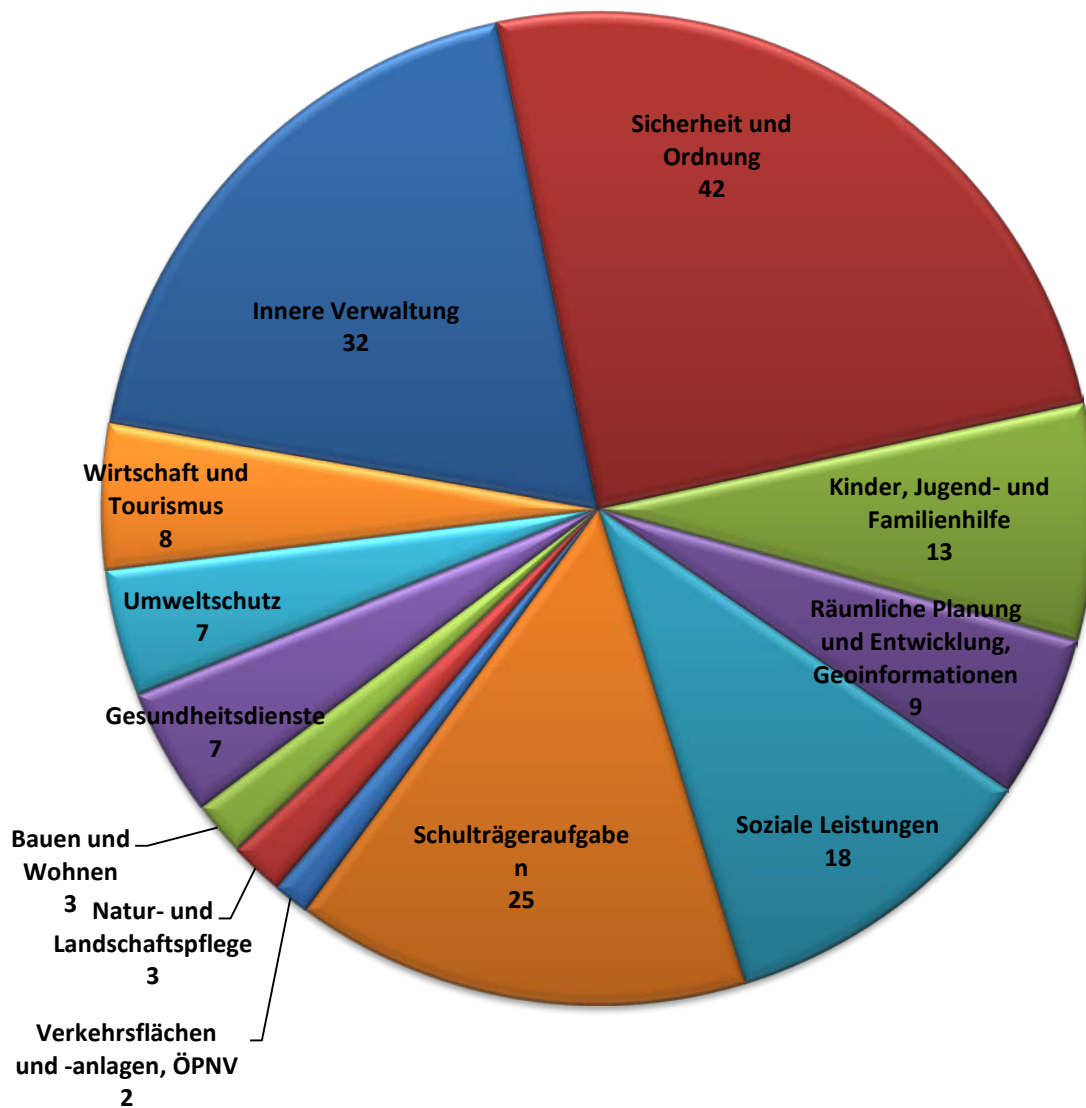
Ausgehend von den 62 Leitsätzen (strategische Ziele) wurden für 2015/2016 jeweils insgesamt 169 (2014 = 161) operative Ziele gebildet und mit Kennzahlen hinterlegt (vgl. Kapitel 5 – Operative Ziele nach Produkten).

Die Verteilung der operativen Ziele auf die verschiedenen Zielfelder zeigt, dass der Schwerpunkt in den Jahren 2015/2016 mit 66 (= 39 %) (2014 = 58 Ziele; 36 %) operativen Zielen im Bereich „Nachhaltige Region – Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte“ liegt.

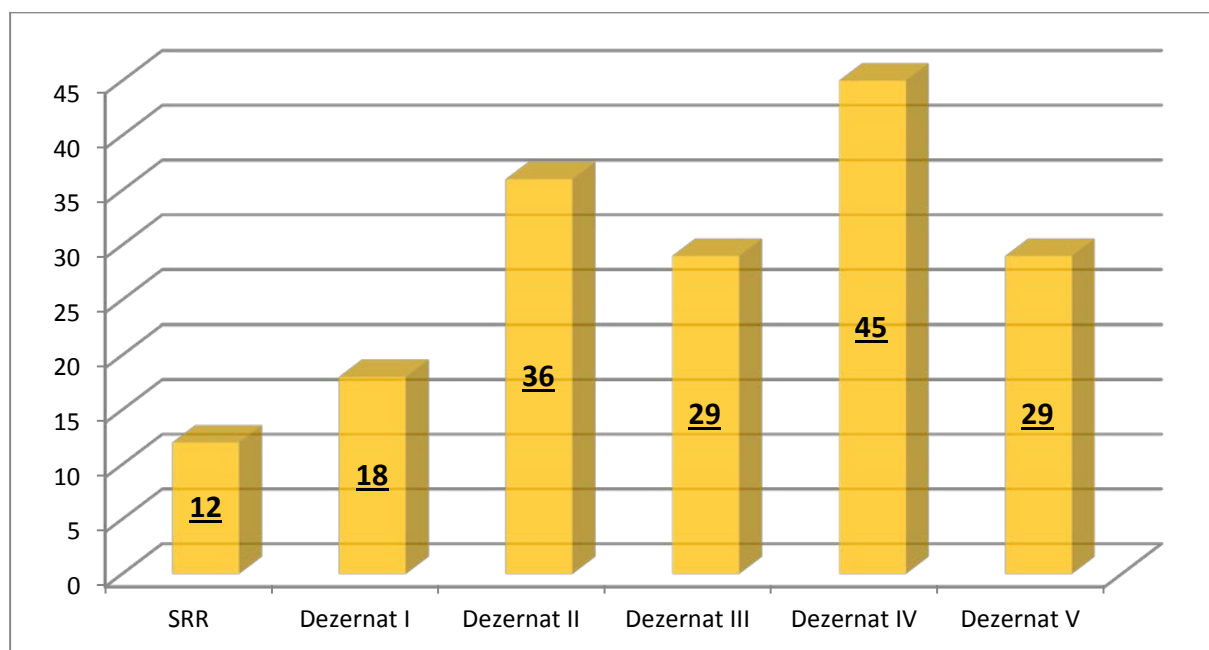


*) Im Bereich „Soziale Region“ gibt es nur bedingt steuerbare Ziele, da die Verwaltung keinen Einfluss auf das Antragsverhalten der Bürger/innen nehmen kann.

Verteilung der Ziele auf Produktbereiche im Haushalt 2015/2016



Verteilung der Ziele auf Dezernatsebene im Haushalt 2015/2016



NKF–Kennzahlenset NRW

Für Nordrhein-Westfalen wurde ein NKF-Kennzahlenset veröffentlicht. Die nachfolgenden Kennzahlen basieren auf dem Runderlass vom 01.10.2008 und decken folgende Analysebereiche ab:

- Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation
- Kennzahlen zur Vermögenslage
- Kennzahlen zur Finanzlage
- Kennzahlen zur Ertragslage

Die Darstellung dieser Kennzahlen erfolgt als Zeitreihenvergleich bezogen auf die StädteRegion Aachen ab dem Haushaltsjahr 2010. Die Werte werden jährlich im Rahmen des Jahresabschlusses ermittelt.

Die angegebenen Durchschnittswerte stammen aus einer umfassenden Kennzahlenerhebung der Gemeindeprüfungsanstalt vom Oktober 2010.

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden. Die Kennzahl zeigt an, ob der Haushaltsausgleich bereits aus eigener Kraft mit dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit erzielt werden kann.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
98,4	≥ 100	95,2	93,2	93,9	95,1		

Erläuterungen:

Ab einem Aufwandsdeckungsgrad von 100 % reichen die ordentlichen Erträge zur Deckung der ordentlichen Aufwendungen aus. Bei einem Wert unter 100 % ist dies nicht der Fall. Die ordentlichen Aufwendungen stehen dann in einem unangemessenen Verhältnis zu der vorhandenen Ertragskraft. Die Aufwandsdeckung sollte der Normalfall sein, da eine dauerhafte Unterdeckung letztlich zur Überschuldung führen kann.

Eigenkapitalquote I

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Eigenkapitalquote kann ein Bonitätsindikator sein.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
25,3	≥ 20,0	29,8	26,9	24,8	19,0		

Erläuterungen:

Die Eigenkapitalquote hat sich im Zuge der Bildung der StädteRegion Aachen deutlich im Vergleich zum ehemaligen Kreis Aachen verschlechtert, da die Bilanzsumme stärker angestiegen ist als das Eigenkapital. Gegenüber der Eröffnungsbilanz geht die Eigenkapitalquote von 32,1 % auf 29,8 % zurück.

Eigenkapitalquote II

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
48,1	./. ¹⁾	42,1	40,6	39,0	33,4		

¹⁾ Ein Richtwert für einzelne Segmente (Kreise, kreisfreie Städte, kreisangehörige Kommunen) existiert bislang nicht. Allerdings ist es wichtig, dass die bisherigen Durchschnittswerte für die Eigenkapitalquote II im Zeitablauf nicht weiter absinken.

Fehlbetrags-/Überschussquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
9,6	./. ¹⁾	3,5	9,0	9,8	7,9		

¹⁾ Bei einem ausgeglichenen Haushalt beträgt die Fehlbetragsquote „0 %“ (systemimmanenter Zielwert). Sofern es sich um eine überschuldete Kommune handelt, sollte statt einer Fehlbetragsquote eine „Überschussquote“ erwirtschaftet werden, um die bilanzielle Überschuldung zu beseitigen.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht. In Einzelfällen kann es sachgerecht sein, auch die Gebietsgröße der Gemeinde oder andere örtliche Besonderheiten bei der Bewertung dieser Kennzahl zu berücksichtigen.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
27,6	./. ¹⁾	11,4	12,3	12,4	12,3		

¹⁾ Nach Ansicht der Kommunalaufsichtsbehörden und der GPA NRW erscheint die Festlegung eines Orientierungswertes bei dieser Kennzahl zurzeit nicht sachgerecht, da sie sehr stark von der Struktur der einzelnen Kommune und von deren Ausgliederungsgrad abhängt.

Erläuterungen:

Das Infrastrukturvermögen der StädteRegion Aachen besteht ausschließlich aus Kreisstraßen mit Nebenanlagen und Radwegen. Die Neubautätigkeit (z.B. K 34) führten noch nicht zu einer Erhöhung dieser Position, da eine Aktivierung erst nach Fertigstellung erfolgt.

Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der Haushalt durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
2,7	./. ¹⁾	2,5	2,0	1,9	1,6		

¹⁾ Nach Ansicht der Kommunalaufsichtsbehörden und der GPA NRW erscheint die Festlegung eines Orientierungswertes für die Abschreibungsintensität zurzeit noch nicht sachgerecht.

Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
49,3	./. ¹⁾	23,8	30,3	28,8	36,1		

¹⁾ Nach Ansicht der Kommunalaufsichtsbehörden und der GPA NRW erscheint die Festlegung eines Orientierungswertes für die Abschreibungsintensität zurzeit noch nicht sachgerecht.

Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
57,5	./. ¹⁾	169,2	135,5	62,98	22,7		

¹⁾ Nach Ansicht der Kommunalaufsichtsbehörden und der GPA NRW erscheint die Festlegung eines Orientierungswertes für die Abschreibungsintensität zurzeit noch nicht sachgerecht. Grundsätzlich ist jedoch davon auszugehen, dass „gesunde Kommunen“ einen Wert von über 100 % aufweisen. Unterschreitungen können sich allerdings auch bei einer geplanten „Desinvestitionsstrategie“ ergeben.

Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
k. A.	≥ 100	82,8	83,6	81,0	81,7		

Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
126,8	≥ 100	45,0	56,0	43,0	46,0		

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
3,4	≤ 5	8,5	10,9	12,8	14,3		

Zinslastquote

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
0,6	≤ 1	0,3	0,2	0,3	0,3		

Kennzahlen zur Aufwands- u. Ertragslage

Allgemeine Umlagenquote

Die Allgemeine Umlagenquote gibt an, zu welchem Teil sich der Umlageverband „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
63,3	55	63,2	64,7	64,0	62,0		

Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
17,0	./. ¹⁾	9,1	10,4	9,6	10,4		

¹⁾ Nach Einschätzung der Kommunalaufsichtsbehörden erscheint die Definition eines Referenzwerts für die Zuwendungsquote nicht sinnvoll.

Personalintensität

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

NRW ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
13,2	10-12	14,9	14,4	14,0	14,9		

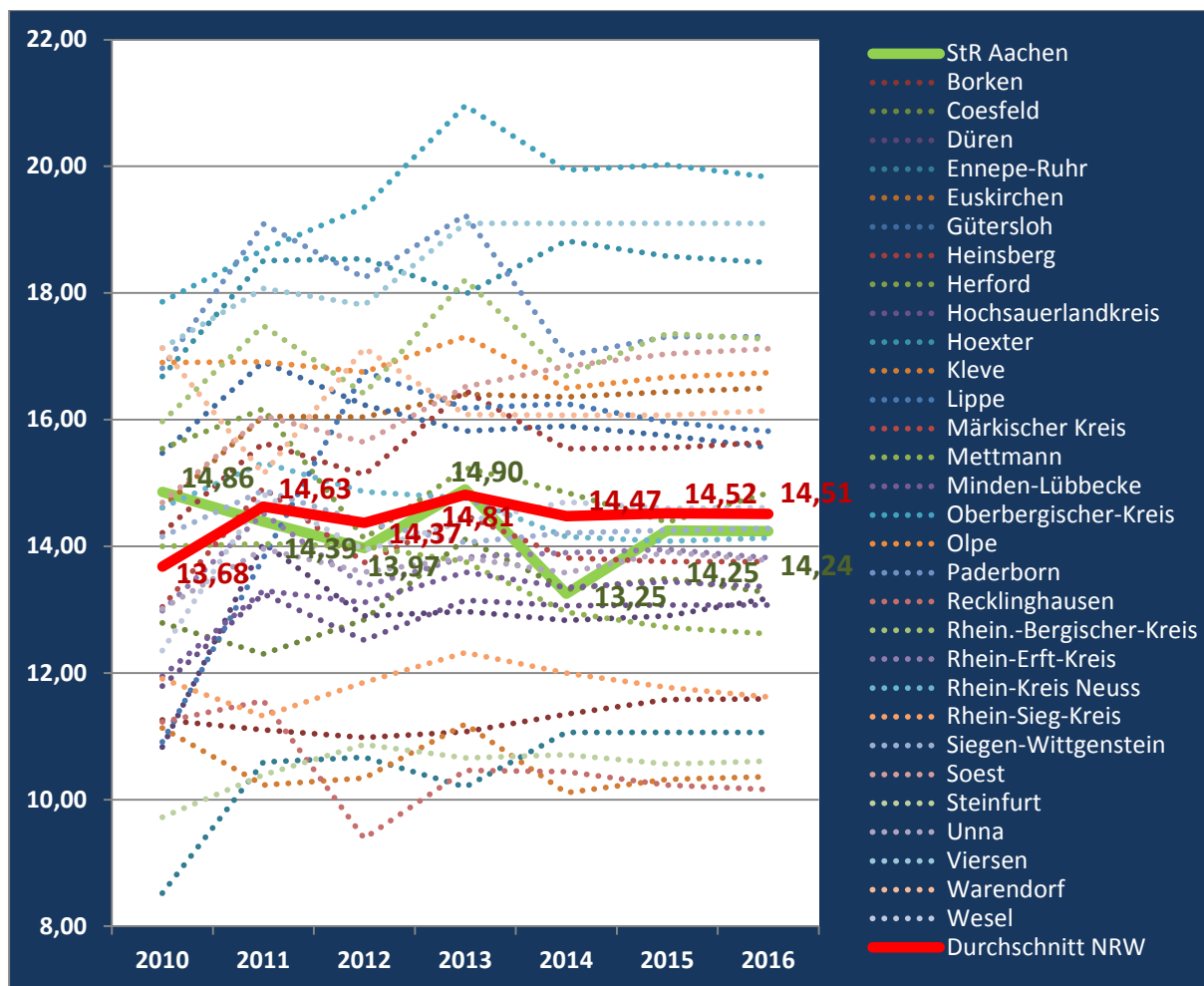
Erläuterungen:

Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwieweit im operativen Kernbereich der StädteRegion Aachen die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch die Personalaufwendungen gebunden werden. Sie lässt damit bedingt auch eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu.

Sie soll Hinweise geben, ob die Kommune im Bereich Personal wirtschaftlich aufgestellt ist oder ob Konsolidierungsbedarf besteht. Erst im Wege eines Vergleiches mit den Kennzahlen anderer Kommunen ist die Kennzahl interpretationsfähig.

Für einen aussagekräftigen Vergleich ist dabei zu beachten, dass die Höhe der Personalintensität erheblich von der Organisation der Aufgabenerledigung abhängt. So wirken sich z.B. personalintensive Bereiche wie das Betreiben eigener Kindergärten stark auf die Personalintensität aus. Steigt diese, kann daher auch nicht zwangsläufig eine Verschlechterung der Wirtschaftlichkeit der Aufgabenerfüllung angenommen werden.

Ein auf aktuellen Rechnungsergebnissen basierender Vergleich aller Kreise in NRW zeigt, dass der tatsächliche Durchschnittswert der Personalintensität aktuell bei 14,47 % und nicht mehr bei 13,2 % liegt.



Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
9,0	5	2,5	2,4	3,0	3,0		

Transferaufwandsquote

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis (Entwurf)		
56,8	./. ¹⁾	72,0	69,9	70,7	70,8		

¹⁾ Nach Einschätzung der Kommunalaufsichtsbehörden erscheint die Definition eines Referenzwerts für die Transferaufwandsquote nicht sinnvoll.

Operative Ziele 2015/2016

Produktbereich 01

– Innere Verwaltung –

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.01.01	Büro Städteregionstag
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Leyendecker, Tel. 3640
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. ➔ „Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für ein reibungsloses Zusammenspiel zwischen Politik und Verwaltung.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Mitglieder der Städteregionsvertretung, sachkundige Bürger, Fraktionen des Städteregionstages, Organisationseinheiten des Hauses, Einwohner der StädteRegion Aachen	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung der form- und fristgerechten Einladung aller Adressaten zu den jeweiligen Sitzung
1.1	100 % der Einladungen zu Sitzungen erfolgen form- und fristgerecht
2.	Sicherstellung der form- und fristgerechten Fertigung der Protokolle für Städteregionsausschuss und –tag
2.1	100 % der Protokolle für Städteregionsausschuss und –tag werden form- und fristgerecht gefertigt
2.2	Sicherstellung der fristgerechten Auszahlung aller den Mandatsträgern zustehenden Entschädigungsleistungen

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Einladungen zu Sitzungen	58	61	61
Anzahl der Einladungen zu Sitzung die form- und fristgerecht erfolgten	58	61	61
Anzahl aller gefertigten Protokolle für Städteregionsausschuss und –tag	16	16	16
Anzahl der gefertigten Protokolle für Städteregionsausschuss und -tag die form- und fristgerecht gefertigt wurden	16	16	16
Anzahl der Auszahlungen aller den Mandatsträgern zustehenden Entschädigungsleistungen	2.000	2.000	2.000
Anzahl der fristgerechten Auszahlungen aller den Mandatsträgern zustehenden Entschädigungsleistungen	2.000	2.000	2.000

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der form- und fristgerecht erfolgten Einladungen zu Sitzungen (in %)	100	100	100
2.1 Quote der form- und fristgerecht gefertigten Protokolle für Städteregionsausschuss und –tag (in %)	100	100	100
2.2 Quote der fristgerechten Auszahlung aller den Mandatsträgern zustehenden Entschädigungs-Leistungen (in %)	100	100	100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl Städteregionstagsmitglieder	72	72	72
Anzahl sachkundige Bürger/innen	120	120	120
Anzahl Fraktionen	6	6	6
Anzahl der Sitzungsvorlagen	500	500	500
Anzahl Sitzungen Städteregionsausschuss/-tag	15	16	16
Anzahl Sitzungen Fachausschüsse	45	45	45

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.04.01	Personal und Organisation
Teilprodukt	910100	Organisation und Personalwesen

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Pütz, Tel. 2260
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. ➔ „Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen um das zur Aufgabenwahrnehmung notwendige Personal in ausreichendem und qualifiziertem Umfang zur Verfügung zu stellen.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, Job-Center StädteRegion Aachen	

Operative Ziele	
1.	Sachgerechte und zeitnahe Bewertung von Stellen
1.1	100 % der Angestelltenstellen sind innerhalb von 2 Monaten nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen bewertet
1.2	100 % der Beamtenstellen sind innerhalb von 2 Monaten nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen bewertet
2.	Zeitnahe und rechtssichere Umsetzung von Personalmaßnahmen
2.1	100 % der beteiligungspflichtigen Personalmaßnahmen werden innerhalb von 15 Arbeitstagen nach Vorlage aller notwendigen Informationen der Personalvertretung vorgelegt
2.2	100 % der Personalmaßnahmen werden innerhalb von 15 Arbeitstagen nach Vorlage aller notwendigen Informationen und ggfls. durchgeführter Beteiligung der Personalvertretung umgesetzt
3.	Optimierung des Verfahrens zur Stellenbesetzung
3.1	Erreichen Meilenstein 1 bis 30.06.2015 (siehe Maßnahmen 2015/2016)
3.2	Erreichen Meilenstein 2 bis 31.12.2015 (siehe Maßnahmen 2015/2016)

Maßnahmen 2015/2016
Ziel 3:
Meilenstein 1: Überarbeitung der Richtlinien zur Personalauswahl
Meilenstein 2: Veröffentlichung und Anwendung der Richtlinien

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anträge auf Bewertung von Angestelltenstellen	80	100	70
Bewertete Angestelltenstellen innerhalb von 2 Monaten nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen	80	85	70
Anträge auf Bewertung von Beamtenstellen	35	45	30
Bewertete Beamtenstellen innerhalb von 2 Monaten nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen	35	35	30
Der Personalvertretung vorgelegte Personalmaßnahmen innerhalb von 15 Arbeitstagen nach Vorlage aller notwendigen Informationen	800	850	850
Personalmaßnahmen - Einstellungen, Weiterbeschäftigungen etc.	1.300	1.400	1.400
Umgesetzte Personalmaßnahmen innerhalb von 15 Arbeitstagen nach Vorlage aller notwendigen Informationen und ggfls. durchgeführter Beteiligung der Personalvertretung	1.300	1.400	1.400

Kennzahlen		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1	Quote der bewerteten Angestelltenstellen innerhalb von 2 Monaten nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen (in %)	100	85	100
1.2	Quote der bewerteten Beamtenstellen innerhalb von 2 Monaten nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen (in %)	100	77	100
2.1	Quote der innerhalb von 15 Arbeitstagen nach Vorlage aller notwendigen Informationen der Personalvertretung vorgelegten Personalmaßnahmen (in %)	100	100	100
2.2	Quote der innerhalb von 15 Arbeitstagen nach Vorlage aller notwendigen Informationen und ggfls. Durchgeführter Beteiligung der Personalvertretung Umgesetzten Personalmaßnahmen (in %)	100	100	100
3.1	Meilenstein 1 erreicht am	30.06.15	-	-
3.2	Meilenstein 2 erreicht am	31.12.15	-	-

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Gesamtzahl der befristeten Einstellungen		110	130	130
Gesamtzahl der unbefristeten Einstellungen		30	35	35
Gesamtzahl der befristeten Weiterbeschäftigungen		120	130	130
Gesamtzahl der unbefristeten Weiterbeschäftigungen		30	40	40
Gesamtzahl der Eintritte in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit		2	2	2
Gesamtzahl der sonstigen Personalangelegenheiten		1.000	1.050	1.050

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.04.01	Personal und Organisation
Teilprodukt	910130	Besoldung und Beihilfen

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Frau Frantzen, Tel. 2425
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen um das zur Aufgabenwahrnehmung notwendige Personal in ausreichendem und qualifiziertem Umfang zur Verfügung zu stellen.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der StädteRegion Aachen und des Jobcenters StädteRegion Aachen	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Bearbeitung von Beihilfeanträgen
1.1	90 % der Beihilfeanträge werden nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen innerhalb von 15 Arbeitstagen entschieden

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Beihilfeanträge	2.900	2.960	3.020
Anzahl der Beihilfebescheide mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 15 Arbeitstagen	2.610	2.664	2.718

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 15 Arbeitstagen bearbeiteten Beihilfeanträge nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen (in %)	90	90	90

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Abrechnungsfälle – Entgelte und Gehälter -	2.000	2.000	2.000

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.04.01	Personal und Organisation
Teilprodukt	910110	Verwaltungsmodernisierung, Personalentwicklung einschl. Aus- und Fortbildung

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Graf, Tel. 2340
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen um das zur Aufgabenwahrnehmung notwendige Personal in ausreichendem und qualifiziertem Umfang zur Verfügung zu stellen.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und des Jobcenters StädteRegion Aachen im Rahmen des gestellten Personals	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten Fortbildungsangebotes
1.1	80 % der angebotenen Fortbildungen werden so gebucht, dass sie durchgeführt werden

Maßnahmen 2015/2016
Prüfung, ob die einheitliche Bewirtschaftung aller Fortbildungskosten Synergien bzw. Vorteile bringt.

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl angebotener Fortbildungen	80	80	80
Anzahl durchgeführter Fortbildungen	64	64	64

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der durchgeführten Fortbildungen (in %)	80	80	80

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Durchschnittliche Teilnehmerzahlen bei internen Fortbildungsveranstaltungen	16	16	16
Teilnehmer/innen interne/externe Fortbildungsveranstaltungen	1.400	1.400	1.400
Anzahl der Teilnehmer/innen an internen Fortbildungsveranstaltungen	1.250	1.250	1.250
Anzahl der Teilnehmer/innen an externen Fortbildungsveranstaltungen	150	150	150

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.04.01	Personal und Organisation
Teilprodukt	910120	Ausbildung von Nachwuchskräften

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Graf, Tel. 2340
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. ➔ „Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen um das zur Aufgabenwahrnehmung notwendige Personal in ausreichendem und qualifiziertem Umfang zur Verfügung zu stellen.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung des künftigen quantitativen und qualitativen Personalbedarfs
1.1	100 % Durchführung der Ausbildung von Nachwuchskräften und sonstigen Weiterbildungsmaßnahmen (Angestelltenlehrgänge I und II, prüfungserleichterter Aufstieg)
1.2	100 % Übernahme der geeigneten Auszubildenden mit bestandener Prüfung
1.3	80 % der Praktikantenbewerber wird ein Praktikum ermöglicht

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Auszubildenden insgesamt	51	60	67
- davon mit Abschlussprüfung im Haushaltsjahr	11	18	17
Anzahl der Auszubildenden mit bestandener Abschlussprüfung	11	18	17
Anzahl der geeigneten Auszubildenden mit bestandener Abschlussprüfung	11	18	17
Anzahl der übernommenen geeigneten Auszubildenden mit bestandener Abschlussprüfung	11	18	17
Anzahl der Praktikantenbewerber	210	210	210
Anzahl der eingestellten Praktikanten	170	170	170

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der Auszubildenden mit bestandener Abschlussprüfung (in %)	100	100	100
1.2 Quote der geeigneten Auszubildenden mit bestandener Abschlussprüfung die übernommen werden (in %)	100	100	100
1.3 Quote der eingestellten Praktikanten (in %)	80	80	80

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.05.01	Prüfung und Beratung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat I A 14 – Prüfung und Beratung	Budgetverantwortung: Frau Steins-Hofer, Tel. 1400	Zielverantwortung: Frau Steins-Hofer, Tel. 1400
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-03 Wir prüfen für den Städteregionstag und die Bürgerschaft im Rahmen unserer gesetzlichen und übertragenen Aufgaben das an den rechtlichen Vorgaben ausgerichtete Verwaltungshandeln. Dazu gehören auch die Bekämpfung von Korruption, die Kontrolle der Einhaltung des Datenschutzes und die Umsetzung der Informationssicherheit	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe: Mitarbeiterinnen	Städteregionstag , Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, Externe	

Operative Ziele	
1.	Wirtschaftliche Wahrnehmung der Aufgabe
1.1	Sicherstellung des Aufwandsdeckungsgrades bei Prüfungen im Auftrag Dritter von 70 %

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Erträge für Prüfungen im Auftrage Dritter (€)	30.000	23.500	23.500
Aufwand für Prüfungen im Auftrage Dritter (€)	42.857	36.250	36.250

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Aufwandsdeckungsgrad für Prüfungen im Auftrage Dritter	70	65	65

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Aufwand für Prüfungen im Auftrage Dritter (Std.)	1.200	1.000	1.000
Anzahl der Prüfungen im Auftrage Dritter	23	20	21
Anzahl der Vergabeanzeigen	350	400	400
- davon geprüft	70	80	80
Arbeitsaufwand für geprüfte Vergabeanzeigen (Std.)	700	500	500

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.09.01	Öffentlichkeitsarbeit
Teilprodukt	913100	Presse

Stabsstelle S 13 - Öffentlichkeitsarbeit	Budgetverantwortung: Herr Funken, Tel. 1300	Zielverantwortung: Herr Funken, Tel. 1300
Zielfeld:	Mitmach-Region - Wir gehen auf die Bürgerinnen und Bürger zu und beteiligen diese -	
Strategisches Ziel:	M-03 „Tue Gutes und schreibe darüber“: Wir sind verlässlicher Kooperationspartner aller Medien: aktuelle Entwicklungen werden transparent und leicht nachvollziehbar dargestellt.	
Auftragsgrundlage:	Pressegesetz, Bekanntmachungsverordnung NRW, Telemediengesetz etc.	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Medien, Politik	

Operative Ziele	
1. Laufende Information der Bürgerinnen und Bürger	
1.1	Durchschnittlich erfolgen 2 bis 3 Mitteilungen an Medien je Arbeitstag
2. Sicherstellung der Information aller Medienvertreter	
2.1	90 % aller Presseanfragen werden innerhalb von 24 Stunden beantwortet
3. Sicherstellung der Information über Web 2.0 (Internet, Twitter etc.)	
3.1	Steigerung der Zugriffe und Besucherzahlen auf www.staedtereion-aachen.de

Maßnahmen 2015/2016	
1.	Planung eines neuen Portals
2.	Barrierefreiheit weiter optimieren
3.	Mehrsprachigkeit ausbauen

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Arbeitstage	248	253	252
Anzahl der Pressemitteilungen	496	530	550
Anzahl der Presseanfragen insgesamt	900	925	950
Anzahl der Presseanfragen beantwortet innerhalb von 24 Std.	810	835	840

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der durchschnittlich erfolgten Pressemitteilungen je Arbeitstag	2	2-3	2-3
2.1 Quote der innerhalb von 24 Stunden beantworteten Presseanfragen (in %)	90	90	90
3.1 Anzahl der Internetzugriffe (im Zeitreihenvergleich)	600.000	650.000	700.000
3.2 Anzahl der Zugriffe auf Twitter/YouTube		5.000	5.100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Pressekonferenzen	6	8	10
Amtsblatt	26	26	26
Grußworte	50	55	60
Eigene Publikationen	5	7	10

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.09.01	Öffentlichkeitsarbeit
Teilprodukt	913200	Marketing

Stabsstelle S 13 - Öffentlichkeitsarbeit	Budgetverantwortung: Herr Funken, Tel. 1300	Zielverantwortung: Herr Funken, Tel. 1300
Zielfeld:	Mitmach-Region - Wir gehen auf die Bürgerinnen und Bürger zu und beteiligen diese -	
Strategisches Ziel:	M-04 „Der Köder muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler“: Wir suchen im Rahmen der Marketingaktivitäten den persönlichen Kontakt zur Bevölkerung und bereiten Informationen und Angebote zielgruppenspezifisch auf.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Medien, Politik	

Operative Ziele	
1.	Wir suchen den persönlichen Kontakt
1.1	Das Städtereionsmobil kommt 10 mal jährlich zum Einsatz
1.2	Teilnahme an und Durchführung von insgesamt 24 Veranstaltungen jährlich
2.	Zielgruppenspezifische/themenspezifische Aufbereitung von Informationen
2.1	20 Maßnahmen zur Darstellung der Aufgabenschwerpunkte

Maßnahmen 2015/2016	
1.	Neue Kampagne zur Imagewerbung
2.	Umsetzung/Weiterentwicklung einheitliches Erscheinungsbild (Corporate Design)

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Veranstaltungen	20	20	20
2.1 Anzahl der Maßnahmen zur Darstellung der Aufgaben- Schwerpunkte		20	20

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Flyer und Broschüren	10	10	10
Teilnahme an Messen/Großveranstaltungen	4	4	4
Werbeanzeigen in regionalen Medien	10	12	14

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.09.01	Öffentlichkeitsarbeit
Teilprodukt	913300	Bürgerbeteiligung

Stabsstelle S 13 - Öffentlichkeitsarbeit	Budgetverantwortung: Herr Funken, Tel. 1300	Zielverantwortung: Herr Funken, Tel. 1300
Zielfeld:	Mitmach-Region - Wir gehen auf die Bürgerinnen und Bürger zu und beteiligen diese -	
Strategisches Ziel:	M-02 Wir sind eine „Region der Beteiligung“: Wir setzen auf Jugendpartizipation, fördern ehrenamtliches Engagement, mobilisieren unsere Mitarbeiterschaft und geben unseren Bürgerinnen und Bürgern Raum für politische Beteiligungen.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Bürger/innen und Mitarbeiter/innen	

Operative Ziele	
1.	Etablierung einer aktiven Bürgerbeteiligung
1.1	Durchführung von 3 Bürger-Veranstaltungen jährlich
1.2	Durchführung von 4 Maßnahmen im Bereich der Jugendpartizipation
2.	Etablierung einer aktiven Mitarbeiterbeteiligung
2.1	Durchführung von 2 „Werkstätten der Führungskräfte“
2.2	Durchführung von 2 Workshops mit den Arbeitsgruppenleitungen (AGL)
2.3	Durchführung einer Hausmesse/ Tag der offenen Tür

Maßnahmen 2015/2016	
1.	Anschaffung und Einsatz eines Bürgermobils
2.	Konstruktive, inhaltliche Begleitung von digitalen Beteiligungsplattform
3.	Tag der offenen Tür
4.	Weiterentwicklung von Social-Media als Beteiligungsmöglichkeit
5.	Zukunftsprogramm 2020

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl durchgeführter Bürgerveranstaltungen	2	3	4
1.2 Anzahl durchgeführter Schulabgängerbefragung	1	2	2
2.1 Anzahl durchgeführter „Werkstätten der Führungskräfte“	2	2	2
2.2 Anzahl durchgeführter Workshops mit AGL	2	2	2
2.3 Anzahl durchgeführter Hausmessen	1	1	1

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Teilnehmer/innen an Bürgerveranstaltungen		40	50
Anzahl der Teilnehmer/innen am Bürger-Café	30	40	50
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (je Veranstaltung)		80	80
Anzahl der Social-Media-Teilnehmer		3000	3300

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.12.01 - 04	Gebäudemanagement insgesamt
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 61 – Immobilienmanagement und Verkehr –	Budgetverantwortung: Herr Philippengracht, Tel. 3532	Zielverantwortung: Herr Philippengracht, Tel. 3532
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-07 Schulen, Rettungswachen, Kindertagesstätten und Verwaltungsgebäude sowie verkehrssichere Kreisstraßen und Radwege der StädteRegion sind wesentliche Einrichtungen, die die Bürger/innen mit der StädteRegion verbinden. Wir gewährleisten, dass die Infrastruktur der StädteRegion modern, sicher, zukunftsorientiert und nachhaltig zur Verfügung steht (A 61).	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Nutzer der Gebäude, Bürger/innen, Mieter	

Operative Ziele	
1.	Reduzierung der CO²-Emissionen bei den städteregionalen Gebäuden
1.1	Reduzierung der CO ² -Emissionen
2.	Wir sichern die Substanz und den Wert der Gebäude der Städteregion
2.1	1,4 % des Gebäudezeitwertes wird für die laufende Sanierung/Unterhaltung der Gebäude Eingesetzt
2.2	Die Investitionen entsprechen im Mittel mindestens den Abschreibungen

Maßnahmen 2014
Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Haus der Städteregion

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
CO ² -Emissionen (in t)	8.500	5.100	5.000
CO ² -Emissionen 2009 (in t)	8.878	8.087	8.087
Gebäudezeitwert aller Gebäude (in T€)	310.000	192.800	192.528
Aufwand für Gebäudesanierung/-unterhaltung (in T€)	2.100	2.700	2.700
Höhe der Investitionen (in T€)	5.060	5.228	6.102
Höhe der Abschreibungen (in T€)	5.200	5.500	5.600
Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Reduzierung der CO ² -Emissionen (in %)	4,25	1,92	1,96
2.1 Prozentualer Anteil des Aufwandes für Gebäudesanierung/-unterhaltung am Gebäudezeitwert	0,70	1,40	1,40
3.1 Prozentualer Anteil der Investitionen an den Abschreibungen	97	95,05	1,08

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.13.02	Poststelle/Auskunft
Teilprodukt	910300	Poststelle

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Braunsdorf, Tel. 2339
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen durch die Bereitstellung von sächlicher und räumlicher Infrastruktur die nötigen Rahmenbedingungen für ein gut aus gestattetes Arbeitsumfeld aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und des Jobcenters StädteRegion AC	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung der ordnungsgemäßen Bearbeitung der Postdienstleistung
1.1	Taggleiche Bearbeitung der Eingangs- und Ausgangspost

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Eingehende Postsendungen durch Postdienstleister	475.000	475.000	475.000
Sonstige eingehende Postsendungen	412.500	412.500	412.500
Ausgehende Postsendungen über Postdienstleister	600.000	600.000	600.000
Sonstige ausgehende Postsendungen	525.000	525.000	525.000

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Postvolumen Eingangs- und Ausgangspost	2.012.500	2.012.500	2.012.500

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.13.03	Beschaffung/Service/Arbeitssicherheit
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Braunsdorf, Tel. 2339
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen durch die Bereitstellung von sachlicher und räumlicher Infrastruktur die nötigen Rahmenbedingungen für ein gut ausgestattetes Arbeitsumfeld aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und des Jobcenters StädteRegion AC	

Operative Ziele
1. Sicherstellung des Sitzungs-/Veranstaltungsbetriebs im Haus der StädteRegion Aachen
1.1 Bereitstellung und Ausstattung der Sitzungs- und Veranstaltungsräume entsprechend den Anforderungen

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Besprechung/Veranstaltungen in Sitzungsräumen die von A 10 bewirtschaftet werden	1.600	1.600	1.600
Anzahl der von A 10 bewirtschafteten Sitzungsräume	11	11	11

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.13.04	Druckerei
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Braunsdorf, Tel. 2339
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen durch die Bereitstellung von sachlicher und räumlicher Infrastruktur die nötigen Rahmenbedingungen für ein gut aus gestattetes Arbeitsumfeld aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe: Organisationseinheiten und Mitarbeiter/innen der StädteRegion Aachen, des Jobcenters StädteRegion Aachen, Fraktionen des Städteregionstages und Sonstige Dritte (z.B. Studieninstitut, Grenzlandtheater, SBZ Eschweiler)		

Operative Ziele
1. Sicherstellung der ordnungsgemäßen Bearbeitung aller Druckaufträge
1.1 90 % aller Druckaufträge werden nach Eingang aller erforderlichen Daten und Freigabe termingerecht bearbeitet.

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller eingehender Druckaufträge	4.000	4.100	4.200
Anzahl der termingerecht bearbeiteten Druckaufträge	3.200	3.690	3.780

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote d. termingerecht bearbeiteten Druckaufträge	80	90	90

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Druckvolumen schwarz/weiß	2.500.000	2.000.000	2.000.000
Druckvolumen farbig	400.000	500.000	600.000
Weiterverarbeitungen	50.000	1.500	2.000

Produktbereich 02

– Sicherheit und Ordnung –

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.01	Allgemeine Ordnungsangelegenheiten
Teilprodukt	932100	Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Herr Desombre, Tel. 2144
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-06 Wir sind zentraler Ansprechpartner für alle ordnungsbehördlichen Belange: Von der Feststellung, Verfolgung und Ahndung von Verstößen im Straßenverkehr über Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten bis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit.	
Auftragsgrundlage:	Gewerbeordnung	
Zielgruppe:	Gewerbe- und Handwerksbetriebe, regionsangehörige Kommunen, andere Behörden, Kammern und Verbände	

Operative Ziele	
1.	Schutz der Allgemeinheit
1.1	Bei 75 % der Gewerbeuntersagungsverfahren erfolgt die Erstbearbeitung innerhalb von 7 Arbeitstagen

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller eingeleiteten Gewerbeuntersagungsverfahren (GUV)	170	180	180
Anzahl der eingeleiteten GUV bei denen die Erstbearbeitung innerhalb von 7 Arbeitstagen erfolgte	128	144	144

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der eingeleiteten GUV bei denen die Erstbearbeitung innerhalb von 7 Arbeitstagen erfolgte (in %)	75	80	80

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Eingeleitete Verfahren auf GUV	170	180	180
Gewerbeuntersagungsverfügungen	40	40	40
Verwaltungsstreitverfahren	20	25	25
Eingestellte Verfahren (z. B. wegen Rückzahlung der Rückstände, Abmeldung des Gewerbes vor Erlass der OV etc.)	120	120	120

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.01	Allgemeine Ordnungsangelegenheiten
Teilprodukt	932110	Sprengstoffrechtliche Angelegenheiten

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Herr Desombre, Tel. 2144
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-06 Wir sind zentraler Ansprechpartner für alle ordnungsbehördlichen Belange: Von der Feststellung, Verfolgung und Ahndung von Verstößen im Straßenverkehr über Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten bis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit.	
Auftragsgrundlage:	Sprengstoffgesetz	
Zielgruppe:	Einwohner der Städteregion und des Kreises Düren, Gewerbe- und Handwerksbetriebe, regionsangehörige Städte und Gemeinden, andere Behörden, Kammern und Verbände	

Operative Ziele	
1.	Schutz der Allgemeinheit vor nachteiligen Auswirkungen durch Sprengstofflagerungen
1.1	20 % aller Sprengstofflagerplätze werden persönlich vor Ort überprüft

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Sprengstofflagerplätze	470	445	450
Anzahl der im Jahr überprüften Sprengstofflagerplätze	94	89	90

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der überprüften Sprengstofflagerplätze (in %)	20	20	20

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Erlaubnisinhaber (Sprengstofflagerplätze) insgesamt	470	443	450
davon			
Stadt Aachen	76	72	70
„ehemals“ Kreis Aachen	155	142	145
Kreis Düren	239	229	235
Neuerteilungen/Verlängerungen	70	70	70

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.01	Allgemeine Ordnungsangelegenheiten
Teilprodukt	932120	Aufgaben nach der Gewerbeordnung (GewO)

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Herr Desombre, Tel. 2144
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-06 Wir sind zentraler Ansprechpartner für alle ordnungsbehördlichen Belange: Von der Feststellung, Verfolgung und Ahndung von Verstößen im Straßenverkehr über Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten bis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit.	
Auftragsgrundlage:	Gewerbeordnung	
Zielgruppe:	Einwohner der Städteregion, Gewerbe- und Handwerksbetriebe, regions-angehörige Städte und Gemeinden, andere Behörden, Kammern und Verbände	

Operative Ziele

1. Schutz der Allgemeinheit vor nachteiligen Auswirkungen durch Sprengstofflagerungen

1.1	75 % aller entscheidungsreifen Anträge gem. § 34c GewO werden innerhalb von 7 Arbeitstagen in Bearbeitung genommen
-----	--

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl neuer Erlaubnisse nach § 34c GewO	70	100	100
Anzahl aller innerhalb von 7 Arbeitstagen – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – in Bearbeitung genommene Anträge nach § 34 c GewO	53	70	70

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 7 Arbeitstagen – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – in Bearbeitung genommene Anträge nach § 34c GewO (in %)	75	75	75

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Erlaubnisinhaber mit angemeldetem Gewerbe (insgesamt)	1.500	1.500	1.500
davon			
Stadt Aachen	920	920	920
ehemals Kreis Aachen	580	580	580
Neuerteilung einer Erlaubnis	70	70	70
Widerruf einer Erlaubnis	15	5	5
Erträge bei den Verwaltungsgebühren	75.000	80.000	80.000
Einleitung eines OWiG-Verfahrens nach § 144 II Nr. 6 GewO bei verspäteter bzw. nicht erfolgter Vorlage des Prüfberichtes/der Negativklärung	15	45	45

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.02	Verkehrsordnungswidrigkeiten
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Frau Babnik-Samodol, Tel.2266
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-06 Wir sind zentraler Ansprechpartner für alle ordnungsbehördlichen Belange: Von der Feststellung, Verfolgung und Ahndung von Verstößen im Straßenverkehr über Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten bis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit.	
Auftragsgrundlage:	Ordnungsbehördengesetz	
Zielgruppe:	Alle Führer/innen von Kraftfahrzeugen	

Operative Ziele	
1. Erhaltung und Erhöhung der Verkehrssicherheit	
1.1 Überwachung der mobilen Messplätze (Gefahrenstellen) in mindestens 10.000 Stunden/Jahr	
1.1.1 davon Schulwegsicherung in mindestens 1.200 Stunden/Jahr	
1.2 Intensive Geschwindigkeitsüberwachung (stationär) an Unfallhäufungspunkten in mindestens 67.000 Stunden/Jahr	
1.2.1 davon Schulwegsicherung in mindestens 6.000 Stunden/Jahr	

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Ist-Überwachungsstunden (mobil)	10.000	6.000	6.000
1.1.1 davon Schulwegsicherung	1.200	1.200	1.200
1.2 Ist-Überwachungsstunden (stationär)	67.000	94.000	94.000
1.2.1 davon Schulwegsicherung	6.000	6.500	6.500

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
gemessene Fahrzeuge (stationär)	16.500.000	17.200.000	17.200.000
gemessene Fahrzeuge (mobil)	1.200.000	1.300.000	1.300.000
an das Fachverfahren übergebene Ordnungswidrigkeiten (stationär)	88.500	90.000	90.000
An das Fachverfahren übergebenen Ordnungswidrigkeiten (mobil)	88.500	100.000	100.000
Geschwindigkeitsprofile: bis 10 km/h	97.000	108.000	108.000
11 – 15 km/h	53.000	53.000	53.000
16 – 20 km/h	18.500	18.500	18.500
21 – 25 km/h	5.500	6.800	6.800
26 – 30 km/h	2.000	2.400	2.400
31 – 40 km/h	750	1.050	1.050
über 41 km/h	250	250	250

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.04	Bekämpfung der Schwarzarbeit
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Herr Desombre, Tel. 2144
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-06 Wir sind zentraler Ansprechpartner für alle ordnungsbehördlichen Belange: Von der Feststellung, Verfolgung und Ahndung von Verstößen im Straßenverkehr über Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten bis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit.	
Auftragsgrundlage:	Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigungen	
Zielgruppe:	Einwohner der Städtereion, Gewerbetreibende, Beschäftigte	

Operative Ziele	
1.	Schutz der Allgemeinheit
1.1	75 % der Anzeigen werden innerhalb von 7 Arbeitstagen in Bearbeitung genommen

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller eingehenden Anzeigen	125	150	150
Anzahl der Anzeigen die innerhalb von 7 Arbeitstagen in Bearbeitung genommen werden	94	112	112

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der Anzeigen die innerhalb von 7 Arbeitstagen in Bearbeitung genommen werden (in %)	75	75	75

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Durchgeführte Kontrollen	160	170	170
Anzahl der eingeleiteten Bußgeldverfahren	160	150	150
Anzahl der rechtskräftig abgeschlossenen Bußgeldverfahren	55	40	40
Rechtskräftig festgesetzte Bußgelder (in €)	65.000	60.000	60.000

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.05	Ausländerangelegenheiten
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 33 – Ausländeramt	Budgetverantwortung: Frau Grünewald, Tel. 3300	Zielverantwortung: Frau Grünewald, Tel. 3300
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-01 Wir sind Ansprechpartner für alle in der Region lebenden ausländischen Mitbürger/innen von der Einreise, über den Aufenthalt und die Vermittlung in Sprachkurse bis hin zur Einbürgerung.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Ausländer/innen einschl. Asylbewerber/innen, andere Behörden und Kommunen, caritative Einrichtungen und Organisationen, Sprachkursträger	

Operative Ziele	
1.	Größtmögliche Erreichbarkeit als Service für den Bürger
1.1	Die „offene Sprechzeit“ in der Infostelle (persönliche Vorsprache, Telefon, E-Mail) beträgt 33:45 Stunden je Woche
1.2	Die „Terminsprechzeiten“ ohne Wartezeiten in den Sachgebieten betragen 20:00 Stunden je Woche
2.	Deckung des Informationsbedarfes für Einbürgerungsbewerber
2.1	Pro Jahr werden 2 Veranstaltungen durchgeführt

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Stunden/Woche als „offene Sprechzeit“	33:45	33:45	33:45
1.2 Stunden/Woche als „Terminsprechzeit“	20:00	20:00	20:00
2.1 Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	2	2	2

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.09	Straßenverkehrsamt
Teilprodukt	936200	Zulassungsstelle

Dezernat II A 36 – Straßenverkehrsamt	Budgetverantwortung: Frau Maaßen, Tel. 02405-697151	Zielverantwortung: Frau Römgens, Tel. 02405-697215
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-02 Wir erkennen die existenzielle Bedeutung der Mobilität als Bestandteil der Daseinsvorsorge für die Bürger/innen, gewähren die entsprechenden Bürgerservices grenzüberschreitend in hoher Qualität und treffen ebenso konsequent alle notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit im öffentlichen Verkehrsraum.	
Auftragsgrundlage:	Fahrzeug-Zulassungs-Verordnung (FZV)	
Zielgruppe:	Bürger/innen der StädteRegion Aachen und des Kreises Düren, Kfz-Halter/innen und –nutzer/innen (Privatpersonen und Gewerbetreibende)	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung, dass Gefahren für die Öffentliche Sicherheit und Nachteile für die Allgemeinheit abgewehrt werden
1.1	100 % aller Versicherungsanzeigen werden innerhalb einer Frist von 4 Wochen abschließend bearbeitet
1.2	100 % aller Steuer- und Mängelanzeigen werden innerhalb einer Frist von 3 Monaten abschließend bearbeitet
1.3	Die Fehlerquote bei den Mitteilungen an das Zentrale Fahrzeugregister (ZFZR) beträgt max. 1,3 %
2.	Zeitnahe Bedienung der Bürger/innen
2.1	73 % der Bürger/innen werden nach einer max. Wartezeit von 30 Minuten in der Zulassungsstelle bedient

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Versicherungsanzeigen (Fahrzeuge mit fehlendem Versicherungsschutz)	12.100	11.900	12.000
Anzahl der Versicherungsanzeigen mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 4 Wochen	12.100	11.900	12.000
Anzahl der Steuer- und Mängelanzeigen	2.180	2.100	2.150
Anzahl der Steuer- und Mängelanzeigen mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 3 Monaten	2.180	2.100	2.150
Anzahl der übermittelten Datensätze an das KBA/ZFZR	208.000	255.000	254.000
Anzahl der fehlerhaften Datensätze an das KBA/ZFZR	2.912	3.315	3.048
Anzahl der Kunden gesamt	98.500	98.000	98.000
Anzahl der Kunden mit einer Wartezeit bis zu 30 Minuten	71.905	68.600	68.600

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 4 Wochen bearbeiteten Versicherungsanzeigen (in %)	100	100	100
1.2 Quote der innerhalb von 3 Monaten bearbeiteten Steuer- und Mängelanzeigen (in %)	100	100	100
1.3 Fehlerquote bei den Mitteilungen zum Zentralen Fahrzeugregister (ZFZR) (in %)	1,4	1,3	1,2
2.1 Quote der Kunden mit einer max. Wartezeit von 30 Minuten (in %)	73	70	70

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Neuzulassungen	22.500	22.000	21.500
Kurzzeitkennzeichen	6.900	4.100	4.000
Umschreibungen innerhalb des Zulassungsbezirks	12.000	11.900	11.800
Umschreibungen außerhalb des Zulassungsbezirks	27.500	27.900	28.000
Außerbetriebsetzungen (intern)	58.000	57.500	57.000
Außerbetriebsetzungen (extern)	7.300	6.000	5.000
Neuanzeigen	2.100	2.100	2.150

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.09	Straßenverkehrsamt
Teilprodukt	936300	Führerscheinstelle

Dezernat II A 36 – Straßenverkehrsamt	Budgetverantwortung: Frau Maaßen, Tel. 02405-697151	Zielverantwortung: Frau Schaffrath Tel. 02405-697118
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-02 Wir erkennen die existenzielle Bedeutung der Mobilität als Bestandteil der Daseinsvorsorge für die Bürger/innen, gewähren die entsprechenden Bürgerservices grenzüberschreitend in hoher Qualität und treffen ebenso konsequent alle notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit im öffentlichen Verkehrsraum	
Auftragsgrundlage:	Straßenverkehrsgesetz (StVG), Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV), Fahrlehrergesetz (FahrlG), Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG)	
Zielgruppe:	Bürger/innen der StädteRegion Aachen, Fahrerlaubnisinhaber/innen und Antragsteller/innen, Berufskraftfahrer/innen, Fahrschulen	

Operative Ziele	
1. Zeitnahe Bedienung der Bürger/innen	
1.1	50 % der Bürger/innen werden nach einer max. Wartezeit von 8 Minuten in der Führerscheinstelle bedient

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Kunden gesamt	41.515	39.500	39.500
Anzahl der Kunden mit einer Wartezeit bis zu 8 Minuten	29.061	19.750	19.750

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der Kunden mit einer max. Wartezeit von 8 Minuten (in %)	70	50	50

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Antragsverfahren Bürgerservice	22.500	23.900	24.050
Fahrerkarte	1.800	1.818	1.836
Eignungsprüfung Betäubungsmittel/Eignung	900	1.100	1.100
Mehrfachtäter-Punktesystem/Fahrerlaubnis auf Probe	3.250	3.283	3.315
Neuerteilung der Fahrerlaubnis nach Entzug	650	700	700
Ordnungsbehördliche Überprüfung von Fahrschulen	43	25	25

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.09	Straßenverkehrsamt
Teilprodukt	936400	Ausnahmegenehmigungen

Dezernat II A 36 – Straßenverkehrsamt	Budgetverantwortung: Frau Maaßen, Tel. 02405-697151	Zielverantwortung: Herr von Contzen Tel. 02405-697153
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-02 Wir erkennen die existenzielle Bedeutung der Mobilität als Bestandteil der Daseinsvorsorge für die Bürger/innen, gewähren die entsprechenden Bürgerservices grenzüberschreitend in hoher Qualität und treffen ebenso konsequent alle notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit im öffentlichen Verkehrsraum	
Auftragsgrundlage:	Straßenverkehrsordnung (StVO), Personenbeförderungsgesetz (PBefG), Güterkraftverkehrsgesetz (GüKG)	
Zielgruppe:	Bürger/innen der StädteRegion Aachen, Kfz-Halter/innen und Nutzer/innen (Privatpersonen und Gewerbetreibende), in- und ausländische Transportunternehmen	

Operative Ziele

1. Wirtschaftliches Handeln wird umgesetzt

1.1 Die Gebühreneinnahmen im Bereich der Ausnahmegenehmigungen für Schwertransporte betragen mindestens 375.000 €

Maßnahmen 2015/2016

Akquise zur Erweiterung des Kundenstamms

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Gebühreneinnahmen im Bereich der Ausnahmegenehmigungen für Schwertransporte	376.000	375.000	375.000

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Schwertransporte	511	580	580
Sonntagsfahrgenehmigungen	1.747	1.450	1.450
Güterverkehrsgenehmigungen EU-Lizenzen	58	59	60
Personenbeförderung	180	90	95
Anhörungen	5.693	3.350	3.450
Fahrerbescheinigungen	17	17	17
Gurtbefreiung		21	22
Schleppgenehmigungen		4	4

Produkt-Bereich 2	Sicherheit und Ordnung
Produkt 02.04.01	Feuerschutz
Teilprodukt ./.	./.

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Herr Hollands, Tel. 02473/9696-264		
Zielfeld: Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte				
Strategisches Ziel: N-05 Wir sorgen durch einen qualitativ hochwertigen Rettungsdienst und die Vorbereitung auf mögliche Katastrophenszenarien für einen nachhaltigen Bevölkerungsschutz. Dabei soll die aktive Beteiligung der Bevölkerung noch weiter intensiviert werden				
N-11 Wir überprüfen regelmäßig z.B. Versammlungsstätten, Schulen und größere Geschäftshäuser insbesondere auf Einhaltung eines optimalen Brandschutzes. Wir gewährleisten damit mehr Sicherheit im Interesse der Bürger				
N-14 Wir schützen unsere Umwelt sowie die natürlichen Ressourcen und schaffen die Grundlage für eine lebenswerte und intakte Region. Wir fördern die natürliche Entwicklung von Natur und Landschaft und deren Gewässer. Wir verhindern schädliche Verunreinigungen von Boden, Wasser und Luft				
Auftragsgrundlage:	Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung NRW(FSHG), Feuerwehr Dienstvorschriften (FwDV), Gesetz über das Berufsrecht und die Versorgung im Schornsteinfegerhandwerk (SchfHwG), Landesbauordnung (BauO NRW).			
Zielgruppe:	Bauherren,- Planer; andere Fachbehörden, Feuerwehren in der StädteRegion, Bürger und Kehrbezirkseinhaber			
Operative Ziele				
1.1	Beteiligung im Baugenehmigungsverfahren in Zusammenarbeit mit den Bauaufsichten (§ 5, FSHG)			
1.2	Durchführung der Brandschau (§ 6 FSHG) in Baesweiler, Roetgen u. Simmerath			
1.3	Durchführung und Begleitung der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeiten von Schornsteinfegern			
1.4	Weitergehende Aus- und Fortbildung für die freiwilligen Feuerwehren (FF)			
Maßnahmen 2015/2016				
Vorhaltung und Unterhaltung von Sonder- Einsatzfahrzeugen(u.a 2 Ersatz-Beschaffungen)				
Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Baugenehmigungsverfahren (lt. Erfahrung 2012/13)		250	240	240
Brandschau (gem. Vorgabe der Kommunen)		155	165	170
Schornsteinfeger- Mahnverfahren		30	35	40
Schornsteinfeger Feststellung der ordnungsgemäßen Arbeiten		200	220	230
Kennzahlen		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.4	Lehrgangstage FF (Tage/Teilnehmer)	34/1400	33/1500	34/1520
1.4	Nutzung AT- Strecke (Tage/ Teilnehmer)	40/700	42/720	42/730
Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Überprüfen von Atemschutzgeräten für die freiwilligen Feuerwehren		3100	3120	3140

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.05.01	Rettungsdienst
Teilprodukt		

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Frau Schloemer, Tel. 02473/9696-119
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-05 Wir sorgen durch einen qualitativ hochwertigen Rettungsdienst und die Vorbereitung auf mögliche Katastrophenszenarien für einen nachhaltigen Bevölkerungsschutz. Dabei soll die aktive Beteiligung der Bevölkerung noch weiter intensiviert werden.	
Auftragsgrundlage:	Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmen (Rettungsgesetz NRW – RettG NRW)	
Zielgruppe:	Notfallpatienten, Kranke und Verletzte, Betroffene eines Massenanfalls von Verletzten	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung der bedarfsgerechten Versorgung der Patienten mit Leistungen der Notfallrettung
1.1	Bei 90 % der Einsätze pro Rettungswachbereich wird die Hilfsfrist von 12 Minuten eingehalten.

Maßnahmen 2015/2016
Kontinuierliche Überprüfung der Hilfsfristeinhaltung und bei Bedarf Ausdehnung der rettungsdienstlichen Vorhaltung.

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	2014	2015	2016
Anzahl aller Notfälle	20.900	21.000	21.100
Anzahl Notfälle mit eingehaltener Hilfsfrist	19.400	19.500	19.600

Kennzahlen	2014	2015	2016
1.1 Einhaltung der Hilfsfrist in %	93	93	93

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	2014	2015	2016
Anzahl Einsätze RTW aller RW (ohne Stadt Aachen)	26.900	26.935	26.970
Anzahl Einsätze KTW aller RW (ohne Stadt Aachen)	13.500	13.520	13.540
Anzahl Einsätze NEF aller RW (ohne Stadt Aachen)	9.800	9.835	9.870
Anzahl Einsätze RTH	2.350	2.360	2.370
Anzahl Einsätze RD Groß (ohne Stadt Aachen)	5	5	5

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.06.01	Katastrophenschutz
Teilprodukt		

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Frau Schloemer, Tel. 02473/9696-119
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte. -	
Strategisches Ziel:	N-05 Wir sorgen durch einen qualitativ hochwertigen Rettungsdienst und die Vorbereitung auf mögliche Katastrophenszenarien für einen nachhaltigen Bevölkerungsschutz. Dabei soll die aktive Beteiligung der Bevölkerung noch weiter intensiviert werden.	
Auftragsgrundlage:	Feuerschutzhilfeleistungsgesetz Nordrhein-Westfalen (FSHG NRW)	
Zielgruppe:	Einwohner der StädteRegion, Betroffenen eines Großschadensereignisses, Katastrophenschutzorganisationen (FW, THW, DRK, JUH, DLRG)	

Operative Ziele	
1.1	Die Anzahl der Katastrophenschutzfahrzeuge beträgt mind. 70
1.2	Die Anzahl der aktiven Helfer beträgt mind. 1.900

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	2014	2015	2016

Kennzahlen	2014	2015	2016
Anzahl Katastrophenschutzfahrzeuge	70	70	70
Anzahl aktive Helfer	1956	1960	1960

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	2014	2015	2016
Anzahl Bundesfahrzeuge	12	13	13
Anzahl Landesfahrzeuge	24	24	24
Anzahl eigene Fahrzeuge	12	12	12
Anzahl eigene Abrollbehälter	3	3	3
Anzahl organisationseigene Fahrzeuge (ohne Feuerwehr u. THW)	20	20	20

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.08.01	Veterinäraufsicht
Teilprodukt	939110	Tierschutz

Dezernat IV A 39 – Amt für Veterinärwesen u. Verbraucherschutz	Budgetverantwortung: Herr Dr. Heyde, Tel.: 3911	Zielverantwortung: Herr Dr. Heyde, Tel.: 3911
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-04 Wir gewährleisten eine wirkungsvolle Tierseuchenbekämpfung, schützen damit Menschen und Tiere vor übertragbaren Krankheiten und tragen zur Gesunderhaltung von leistungsfähigen Tierbeständen bei; wir nehmen darüber hinaus Aufgaben im Tierschutz und bei der Überwachung des Tierarzneimittelverkehrs wahr.	
Auftragsgrundlage:	Tierschutzgesetz	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Vieh- und Landwirtschaft, Tierzüchter, Fleischwirtschaft, private und gewerbliche Tierhalter, Haus- und Nutztiere	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung des Tierschutzes
1.1	Bei 100 % aller Tierschutzanzeigen erfolgt eine Erstbewertung der Situation innerhalb von 5 Tagen
1.2	95 % aller entscheidungsreifen Anträge gem. § 11 Tierschutzgesetz (TierSchG) sind innerhalb von 3 Monaten beschieden
1.3	100 % aller Zoofachgeschäfte sind bezüglich der Einhaltung gesetzlicher Mindestnormen überprüft
2.	Überwachung des Tierarzneimittelverkehrs
2.1	33 % aller tierärztlichen Hausapotheken werden überprüft

Maßnahmen 2015/2016 zu	
1.1	Weiterentwicklung und ständige Pflege der Access-Datenbank zur Registrierung eingehender Tierschutzanzeigen

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl Tierschutzanzeigen	500	500	500
Anzahl Tierschutzanzeigen bei denen die Erstbewertung inner- halb von 5 Arbeitstagen erfolgte	500	500	500
Anzahl aller entscheidungsreifen Anträge nach § 11 TierSchG	60	60	60
Anzahl aller innerhalb von 3 Monaten – nach Vorlage aller erfor- derlichen Unterlagen - beschiedener Anträge nach § 11 TierSchG	57	57	57
Anzahl der Zoofachgeschäfte im Zuständigkeitsbereich	12	12	12
Anzahl der überprüften Zoofachgeschäfte	12	12	12
Anzahl tierärztlicher Hausapotheken im Zuständigkeitsbereich	59	59	59
Anzahl der überprüften tierärztlichen Hausapotheken	20	20	20

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der Tierschutzanzeigen bei denen die Erst- bewertung innerhalb von 5 Arbeitstagen erfolgte (in %)	100	100	100
1.2 Quote der innerhalb von 3 Monaten – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – beschiedener Anträge nach § 11 TierSchG (in %)	95	95	95
1.3 Quote der überprüften Zoofachgeschäfte (in %)	100	100	100
2.1 Quote d. überprüften tierärztlichen Hausapotheken (in %)	33	33	33

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der zu überprüfenden Betriebe im Rahmen von Cross compliance	20	20	20
Anzahl der Attestierungen für Exporte von Rindern Pferden	20 270	20 150	20 150

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.08.02	Lebensmittelüberwachung
Teilprodukt	939200	Lebensmittelüberwachung

Dezernat IV A 39 – Amt für Veterinärwesen u. Verbraucherschutz	Budgetverantwortung: AL Herr Dr. Heyde Tel.: 02405/445611	Zielverantwortung: Herr Dr. Heyde Tel.: 02405/445611
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-03 Wir stellen für unsere Bürgerinnen u. Bürger den Verbraucherschutz sicher, indem wir Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, des Einzelhandels, der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung auf die Einhaltung der Hygiene und der gesetzlichen Bestimmungen prüfen.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Verbraucher, Hersteller, Gewerbebetreibende, Futtermittelhersteller	

Operative Ziele	
1. Verbraucherschutz sichern	
1.1	Entnahme von 5,5 Lebensmittelproben je 1.000 Einwohner
1.2	Die Probeentnahmen erfolgen durch alle Lebensmittelkontrolleure der AG 39.2
1.3	Kontrolle der Schlachtbetriebe zweimal jährlich

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Einwohnerzahl	568.000	568.000	568.000
Vollzeitstellen Kontrollpersonal		12	12
Anzahl Schlachtbetriebe	8	8	8

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl Lebensmittelproben	3.124	3.124	3.124
1.2 Durchschnittliche Probenentnahme je Kontrollperson	1.400	268	268
1.3 Kontrollen in Schlachtbetrieben	16	16	16

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Durchgeführte Betriebskontrollen	5.500	6.000	6.500

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.10.01	Allgemeiner Gewässerschutz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Drießen, Tel. 2667
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-14 Wir schützen unsere Umwelt sowie die natürlichen Ressourcen und schaffen die Grundlage für eine lebenswerte und intakte Region. Wir fördern die natürliche Entwicklung von Natur und Landschaft und deren Gewässer. Wir verhindern schädliche Verunreinigungen von Boden, Wasser und Luft.	
Auftragsgrundlage:	Landeswassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Planer und Bauherren, Gewerbe- und Industriebetriebe, Verwaltungen und Verbände	

Operative Ziele	
1.	Schutz der Gewässer vor nachteiligen Beeinträchtigungen
1.1	10 % aller landwirtschaftlichen Betriebe sind im Jahr überprüft
1.2	15 % aller im Jahr wasserrechtlich erlaubten und genehmigten Anlagen sind abgenommen

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller landwirtschaftlichen Betriebe	700	700	700
Anzahl der im Jahr überprüften landwirtschaftl. Betriebe	35	70	70
Anzahl der im Jahr wasserrechtlich erlaubten und genehmigten Anlagen	260	260	260
Anzahl aller abgenommenen wasserrechtlich erlaubten und ge- nehmigten Anlagen	26	39	39

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der überprüften landwirtschaftl. Betriebe (in %)	5	10	10
1.2 Quote der abgenommenen Anlagen (in %)	10	15	15

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.10.01	Allgemeiner Gewässerschutz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Drießen, Tel. 2667
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-15 Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung.	
Auftragsgrundlage:	Landeswassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Planer und Bauherren, Gewerbe- und Industriebetriebe, Verwaltungen und Verbände	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Erteilung von Erlaubnissen/Genehmigungen
1.1	75 % aller wasserrechtlichen Erlaubnisse/Genehmigungen sind innerhalb von 3 Monaten nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen beschieden

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller beschiedenen wasserrechtlichen Erlaubnis-/ Ge- nehmigungsanträge	260	260	260
Anzahl aller innerhalb von 3 Monaten - nach Vorlage aller erfor- derlichen Unterlagen - beschiedenen wasserrechtlichen Erlaub- nis-/Genehmigungsanträge	156	195	195

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 3 Monaten - nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen - beschiedenen wasserrecht- lichen Erlaubnis-/Genehmigungsanträge (in %)	60	75	75

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.10.02	Betrieblicher Umweltschutz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Frau Schilling, Tel. 2601
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-14 Wir schützen unsere Umwelt sowie die natürlichen Ressourcen und schaffen die Grundlage für eine lebenswerte und intakte Region. Wir fördern die natürliche Entwicklung von Natur und Landschaft und deren Gewässer. Wir verhindern schädliche Verunreinigungen von Boden, Wasser und Luft.	
Auftragsgrundlage:	Kreislaufwirtschaftsgesetz, Bundesimmissionsschutzgesetz, Landesimmissionsschutzgesetz, Wasserhaushaltsgesetz	
Zielgruppe:	Gewerbebetreibende, Abfalltransporteure, Abfallentsorger	

Operative Ziele	
1.	Schutz der Bürger/innen, des Bodens, der Gewässer, der Luft vor nachteiligen Auswirkungen durch betriebliche Tätigkeiten, Einrichtungen, Anlagen
1.1	10 % aller umweltrelevanten Betriebe werden im Rahmen der Regelüberwachung vor Ort medienübergreifend inspiziert
1.2	Im Rahmen der laufenden Betriebsüberwachungen (Regel- und Anlassüberwachung) finden 1.400 Einzelprüfungen statt

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller umweltrelevanten Betriebe	1.052	1.052	1.052
Anzahl der überprüften umweltrelevanten Betriebe	105	52	52

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der überprüften umweltrelevanten Betriebe (Umweltinspektion) (in %)	10	5	5
1.2 Anzahl der Einzelüberprüfungen	1.400	1.400	1.400

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der erfassten gewerblichen Betriebe	3.000	3.000	3.000

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.10.02	Betrieblicher Umweltschutz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Frau Schilling, Tel. 2601
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-15 Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung.	
Auftragsgrundlage:	Kreislaufwirtschaftsgesetz, Bundesimmissionsschutzgesetz, Landesimmissionsschutzgesetz, Wasserhaushaltsgesetz	
Zielgruppe:	Gewerbebetreibende, Abfalltransporteure, Abfallentsorger	

Operative Ziele	
1.	Schutz der Bürger/innen, des Bodens, der Gewässer, der Luft vor nachteiligen Auswirkungen durch betriebliche Tätigkeiten, Einrichtungen, Anlagen
1.1	80 % der Nachbarschaftsbeschwerden werden innerhalb von 14 Tagen abschließend bearbeitet
2.	Zeitnahe und rechtssichere Erteilung von Genehmigungen
2.1	80 % aller Anträge nach § 16 BImSchG sind innerhalb von 6 Monaten nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen (= Vollständigkeit des Antrages) beschieden

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der abschließend bearbeiteten Nachbarschaftsbeschwerden	120	120	120
Anzahl der abschließend bearbeiteten Nachbarschaftsbeschwerden mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 14 Tagen	96	96	96
Anzahl aller beschiedenen Anträge nach § 16 BImSchG	4	5	5
Anzahl aller innerhalb von 6 Monaten – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – beschiedenen Anträge nach § 16 BImSchG	3	4	4
Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der abschließend bearbeiteten Nachbarschaftsbeschwerden mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 14 Tagen (in %)	80	80	80
2.1 Quote der innerhalb von 6 Monaten – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – beschiedener Anträge nach § 16 BImSchG (in %)	75	80	80

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.11.01	Jagd- und Fischereiangelegenheiten
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -		Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Bollig, Tel. 2633
Zielfeld:		Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:		N-15 Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung.	
Auftragsgrundlage:			
Zielgruppe:		Bürger/innen, Planer und Bauherren, Gewerbe- und Industriebetriebe, Verwaltungen und Verbände	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Erteilung von Genehmigungen
1.1	80 % aller Jagdscheinanträge werden innerhalb von 2 Wochen nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen beschieden

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller beschiedenen Anträge auf Erteilung/Verlängerung von Jagdscheinen	600	620	620
Anzahl der innerhalb von 2 Wochen beschiedenen Anträgen	480	496	496

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 2 Wochen beschiedenen Jagdscheine (in %)	80	80	80

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.12.01	Abfallüberwachung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: N.N.
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-14 Wir schützen unsere Umwelt sowie die natürlichen Ressourcen und schaffen die Grundlage für eine lebenswerte und intakte Region. Wir fördern die natürliche Entwicklung von Natur und Landschaft und deren Gewässer. Wir verhindern schädliche Verunreinigungen von Boden, Wasser und Luft.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Private Abfallerzeuger/-besitzer	

Operative Ziele	
1.	Verringerung und Vermeidung von Umweltschäden durch unsachgemäße Abfallentsorgung
1.1	75 % aller gemeldeten Ablagerungen von „wildem“ Müll sind innerhalb von drei Monaten beseitigt

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Anzeigen	120	120	120
Anzahl der beseitigten Ablagerungen in 3 Monaten	90	90	90

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 3 Monaten beseitigten Abfallablagerungen (in %)	75	75	75

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.13.01	Erfassung, Bewertung und Sanierung von Altlasten
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: N.N.
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-15	Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung.
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Grundstückeigentümer, Verursacher, Investoren, Kommunen	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Erteilung von Auskünften und Erlaubnissen
1.1	95 % aller Anträge auf Erteilung einer Auskunft aus dem Altlastenkataster sind innerhalb von einer Woche bearbeitet
1.2	95 % aller bescheidfähigen Anträge auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zum Einbau von Recyclingmaterial sind innerhalb von einer Woche bearbeitet

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Anträge auf Auskunft aus dem Altlastenkataster	360	380	380
Anzahl der bearbeiteten Anträge auf Auskunft aus dem Altlasten- kataster innerhalb einer Woche	342	361	361
Anzahl aller Anträge zum Einbau von Recyclingmaterial	50	60	60
Anzahl der innerhalb von einer Woche bearbeiteten Anträge zum Einbau von Recyclingmaterial	50	57	57

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von einer Woche bearbeiteten Anträge auf Auskunft aus dem Altlastenkataster (in %)	95	95	95
1.2 Quote der innerhalb von einer Woche bearbeiteten An- träge auf Einbau von Recyclingmaterial (in %)	95	95	95

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 03

– Schulträgeraufgaben –

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.04.02	Bildungsbüro
Teilprodukt	943100	Bildungsbüro

Dezernat V A 43 – Bildungsbüro -	Budgetverantwortung: Frau Roentgen, Tel. 4307 Herr Dr. Derichs, Tel. 4309	Zielverantwortung: Frau Roentgen, Tel. 4307 Herr Dr. Derichs, Tel. 4309
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –	
Strategisches Ziel:	B-05 Wir koordinieren das regionale Bildungsnetzwerk, um das Bildungswesen gemeinsam mit öffentlichen Partnern zu gestalten, weiterzuentwickeln und Kooperation zu fördern (A 43).	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Akteure im Bildungsnetzwerk, Fachkräfte in Bildungseinrichtungen, Bildungsverantwortliche in Kommunen und Politik, Lehrer/innen, Erzieher/Innen, Bürger/Innen	

Operative Ziele	
1.	Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Bildungsregion
1.1	Jährlich erscheinen mind. 4 Newsletter-Ausgaben für das regionale Bildungsnetzwerk
1.2	Steigerung der Newsletter-Adressaten (im Zeitreihenvergleich)
2.	Zielgruppenspezifische/themenspezifische Aufbereitung von Informationen
2.1	Jährlich erscheinen 20 themenspezifische Pressemitteilungen
2.2	Jährlich erscheinen 15 Publikationen (Flyer, Broschüren) zur Darstellung der Aufgabenschwerpunkte

Maßnahmen 2015/2016
Publikationen, Veranstaltungen und Qualifizierungen (z.B. Bildungstag 2014), Fachtage, Konferenzen

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der veröffentlichten Newsletter-Ausgaben	6	4	4
1.2 Anzahl der Newsletter-Adressaten	2.200	2.300	2.400
2.1 Anzahl der themenspezifischen Pressemitteilungen	20	15	15
2.2 Anzahl der Broschüren zur Darstellung der Aufgaben	15	10	10

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Besucher von Fortbildungsveranstaltungen	3.500	1.500	1.500
Anzahl Veranstaltungen und Fortbildungen	15	10	10
Quote der zu informierenden Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten, Berufskollegs)	100	100	100

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.04.02	Bildungsbüro
Teilprodukt	943300	Bildungszugabe

Dezernat V A 43 – Bildungsbüro -	Budgetverantwortung: Frau Roentgen, Tel. 4307 Herr Dr. Derichs, Tel. 4309	Zielverantwortung: Frau Roentgen, Tel. 4307 Herr Dr. Derichs, Tel. 4309
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –	
Strategisches Ziel:	B-06 Wir bieten den Institutionen und Akteuren der BildungsRegion Beratung, Informationen sowie inhaltliche und organisatorische Dienstleistungen.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Kinder, Schüler/innen, Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, Schulen, Anbieter	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots im Rahmen der Bildungszugabe
1.1	90 % aller angebotenen Lernorte werden in Anspruch genommen
2.	Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Steigerung der Angebotsvielfalt
2.1	Jährlich nehmen 5% mehr Einrichtungen die Bildungszugabe in Anspruch
2.2	Die Angebote der Bildungszugabe werden langfristig pro Jahr von mind. 40.000 Kindern in Anspruch genommen.

Maßnahmen 2015/2016
Werbung zur Teilnahme von Einrichtungen (Kindertageseinrichtungen/Schulen)
Evaluation und Anpassung der Angebote an Lernziele und Lernsituationen in den Einrichtungen

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Angebote (Lernorte)	52	56	60
Anzahl der in Anspruch genommenen Anbieter	48	52	56

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der in Anspruch genommenen Angebote (in %)	90,4	91,2	90,3
2.1 Anzahl der Einrichtung, die die Bildungszugabe beantragen	249	261	274
2.2 Durch die Bildungszugabe erreichte Kinder/Jugendliche	50.000	40.000	40.000

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller eingereichten Anträge	850	890	930
Beantwortung/Beratung von An- und Rückfragen zur Bildungszu- gabe	600	600	600

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.04.02	Bildungsbüro
Teilprodukt	943400	Übergangsmanagement Schule-Beruf-Studium

Dezernat V A 43 – Bildungsbüro -	Budgetverantwortung: Frau Roentgen, Tel. 4307 Herr Dr. Derichs, Tel. 4309	Zielverantwortung: Frau Roentgen, Tel. 4307 Herr Dr. Derichs, Tel. 4309
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –	
Strategisches Ziel:	B-06 Wir bieten den Institutionen und Akteuren der BildungsRegion Beratung, Informationen sowie inhaltliche und organisatorische Dienstleistungen.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Akteure im Bildungsnetzwerk, Fachkräfte in Bildungseinrichtungen, Bildungs-Verantwortliche in Kommunen und Politik, Lehrer/innen, Studien- und Berufswahlkoordinator/innen, Eltern	

Operative Ziele	
1.	Ausbau von „Schüler-Online“
1.1	Mindestens 80 % der weiterführenden Schulen beteiligen sich mittelfristig an „Schüler-Online“
1.2	Steigerung der Anmeldezahlen über „Schüler-Online“ (4.052 in 2012)

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller teilnehmenden Schulen an „Schüler-Online“	65	67	69

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der an „Schüler-Online“ teilnehmenden Schulen	75%	78%	80%
1.2 Anzahl der Anmeldungen über „Schüler-Online“	4.300	4.550	4.750

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.07.01	Fachseminar für Altenpflege
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 54 – Amt für Altenarbeit	Budgetverantwortung: Herr Müller, Tel.: 5421	Zielverantwortung: Frau Pöppinghaus, Tel. 5414
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist in Verbindung mit Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	B-09 Wir sorgen für qualifizierte Arbeitskräfte in der Altenpflege S-08 Wir sind uns des steigenden Pflegebedarfs der Menschen in der Region bewusst und tragen frühzeitig Sorge dafür, diesem gerecht zu werden	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Schulabgänger/innen, Umschüler/innen (SGB III), Arbeitsfähige Sozialhilfeempfänger/innen (SGB II), Einrichtungen und Dienste in der StädteRegion und Umgebung	

Operative Ziele	
1. Maximale Auslastung der Ausbildungsplätze	
1.1 Die Anzahl der Bewerbungen liegt bei jährlich mind. 270 Stück	
1.2 Die jährlich neu zu belegenden Ausbildungsplätze werden zu 100 % belegt	
2. Erhöhung der Vermittlungsquote nach abgeschlossener Ausbildung	
2.1 95 % aller Teilnehmer/innen mit abgeschlossener Ausbildung werden vermittelt	
3. Kostendeckende Wahrnehmung der Aufgabe	
3.1 Der Aufwandsdeckungsgrad (ohne Berücksichtigung der ILV) liegt bei mind. 100 %	
3.2 Der Aufwandsdeckungsgrad (incl. ILV) liegt bei mind. 80 %	

Maßnahmen 2015/2016 zu	
1.1	Infoveranstaltungen (an Schulen); Werbung lokale Presse, Kontakt mit Einrichtungen, Teilnahme an Ausbildungsmessen
1.2	Akquisition neuer Kooperationseinrichtungen
2.1	Kontakt mit Einrichtungen vor Kursabschluss aufnehmen; Stellenbörse (Aushang), Gezieltes Bewerbungstraining mit den Teilnehmer/innen

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der neu zu belegenden Ausbildungsplätze	100	100	100
Anzahl der belegten neuen Ausbildungsplätze	100	100	100
Anzahl der Teilnehmer/innen mit abgeschlossener Ausbildung	90	90	90
Anzahl der vermittelten Teilnehmer/innen	85	85	85
Summe Erträge	755.100		
Summe Aufwendungen	914.862		
Summe ILV	222.873		

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der eingegangenen Bewerbungen	270	270	270
1.2 Quote der belegten Ausbildungsplätze (in %)	100	100	100
2.1 Quote der vermittelten Teilnehmer/innen (in %)	95	95	95
3.1 Aufwandsdeckungsgrad (ohne ILV) (in %)	109,12		
3.2 Aufwandsdeckungsgrad (incl. ILV) (in %)	82,54		

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der belegten Ausbildungsplätze insgesamt	250	250	250

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.07.02	Fort- und Weiterbildung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 54 – Amt für Altenarbeit		Budgetverantwortung: Herr Müller, Tel.: 5421	Zielverantwortung: Herr Müller, Tel.: 5421
Zielfeld: (nachrichtlich:	BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist in Verbindung mit Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -)		
Strategisches Ziel: (nachrichtlich:	B-09 Wir sorgen für qualifizierte Arbeitskräfte in der Altenpflege in Verbindung mit S-09 Wir sind uns des steigenden Pflegebedarfs der Menschen in der Region bewusst und tragen frühzeitig Sorge dafür, diesem gerecht zu werden)		
Auftragsgrundlage:	./.		
Zielgruppe:	Einrichtungen und Dienste in der StädteRegion und Umgebung sowie deren Mitarbeiter/innen u. pflegende Angehörige in der StädteRegion Aachen		

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten Fortbildungsangebotes
1.1	80 % der angebotenen Fortbildungen finden statt
2.	Wirtschaftliche Wahrnehmung der Aufgabe
2.1	Der Aufwandsdeckungsgrad (ohne Berücksichtigung der ILV) liegt bei mind. 60 %
2.2	Der Aufwandsdeckungsgrad (incl. ILV) liegt bei mind. 50 %

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der angebotenen Fortbildungen	60	50	50
Anzahl der stattgefundenen Fortbildungen	48	40	40
Summe Erträge	250.000		
Summe Aufwendungen	466.598		
Summe ILV	102.618		

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der stattgefundenen Fortbildungen (in %)	80	80	80
2.1 Aufwandsdeckungsgrad (ohne ILV) (in %)	68,69		
2.2 Aufwandsdeckungsgrad (incl. ILV) (in %)	53,58		

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.01.01	Förderschulen für geistige Entwicklung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 40 – Schulverwaltung	Budgetverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740	Zielverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740
Zielfeld: BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –		
Strategisches Ziel: ./.		
Auftragsgrundlage: ./.		
Zielgruppe: Schüler/innen der Förderschulen und Erziehungsberechtigte		

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Bildungsangebotes
1.1	Der prozentuale Anteil der Schüler/innen, die im Rahmen des Schülerspezialverkehrs kürzer als 60 Minuten pro Fahrt unterwegs sind, sollte grundsätzlich mindestens 95% betragen.
1.2	Der prozentuale Anteil von Schülern/innen, die im Rahmen des Schülerspezialverkehrs länger als 60 Minuten pro Fahrt unterwegs sind, sollte grundsätzlich 10 % nicht übersteigen
1.3	Von den Schülern/innen, die im gebundenen Ganztage unterrichtet werden, nehmen 98 % an der Mittagsverpflegung teil.

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 201	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl Schüler (Stand: 15.10.2013 fortgeschrieben)	524	507	507
Anzahl Schüler im Schülerspezialverkehr insgesamt	470	481	481
Anzahl Schüler, die kürzer als 60 Minuten je Fahrt unterwegs sind		479	479
Anzahl Schüler/innen, die an der Mittagsverpflegung teilnehmen	467	468	468

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1	5.334,73		
1.2 Quote der Schüler/innen die kürzer als 60 Minuten je Fahrt im Rahmen des Schülerspezialverkehrs unterwegs sind (in %)	90	95	95
1.3 Quote der Schüler/innen die an der Mittagsverpflegung teilnehmen (in %)	100	98	98

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.01.02	Förderschulen Sprache
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 40 – Schulverwaltung	Budgetverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740	Zielverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740
Zielfeld: BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –		
Strategisches Ziel: ./.		
Auftragsgrundlage: ./.		
Zielgruppe: Schüler/innen der Förderschulen und Erziehungsberechtigte		

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Bildungsangebotes
1.1	Der prozentuale Anteil der Schüler/innen, die im Rahmen des Schülerspezialverkehrs kürzer als 60 Minuten pro Fahrt unterwegs sind, sollte grundsätzlich mindestens 95 % betragen.
1.2	Von den Schülern/innen, die im offenen Ganztage unterrichtet werden, nehmen 98 % an der Mittagsverpflegung teil
1.3	Es werden 180/189 (erstes/zweites Halbjahr) Schüler/innen im offenen Ganztage unterrichtet

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	1.536.916		
Anzahl Schüler (Stand: 15.10.2013 fortgeschrieben)	378	376	376
Anzahl Schüler im Schülerspezialverkehr insgesamt	346	353	353
Anzahl Schüler die kürzer als 60 Minuten je Fahrt unterwegs sind		352	352
Anzahl Schüler/innen, die im offenen Ganztage unterrichtet werden	156	180/180	180/180
Anzahl Schüler/innen, die an der Mittagsverpflegung teilnehmen	156	176	176

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1	4.065,92		
1.2 Quote der Schüler/innen, die kürzer als 60 Minuten je Fahrt im Rahmen des Schülerspezialverkehrs unterwegs sind (in %)	90	95	95
1.3 Quote der Schüler/innen die an der Mittagsverpflegung teilnehmen	100	98	98
1.4 Anzahl der Schüler/innen im offenen Ganztage		180/180	180/180

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.01.03	Förderschule emotionale und soziale Entwicklung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 40 – Schulverwaltung	Budgetverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740	Zielverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740
Zielfeld: BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –		
Strategisches Ziel: ./.		
Auftragsgrundlage: ./.		
Zielgruppe: Schüler/innen der Förderschulen und Erziehungsberechtigte		

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Bildungsangebotes
1.1	Der prozentuale Anteil der Schüler/innen, die im Rahmen des Schülerspezialverkehrs kürzer als 60 Minuten pro Fahrt unterwegs sind, sollte grundsätzlich mindestens 95 % betragen
1.2	Von den Schülern/innen, die im gebundenen Ganztagsunterricht unterrichtet werden, nehmen 98 % an der Mittagsverpflegung teil

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	386.716		
Anzahl Schüler (Stand: 15.10.2013 fortgeschrieben)	44	47	47
Anzahl Schüler im Schülerspezialverkehr insgesamt	44	47	47
Anzahl Schüler die länger als 60 Minuten je Fahrt unterwegs sind	0	0	0
	41		
Anzahl Schüler/innen, die an der Mittagsverpflegung teilnehmen	41	45	45

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der Schüler/innen, die kürzer als 60 Minuten je Fahrt im Rahmen des Schülerspezialverkehrs unterwegs sind (in %)	90	95	95
1.2 Quote der Schüler/innen, die an der Mittagsverpflegung teilnehmen (in %)	100	98	98

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 04

– Kultur und Wissenschaft –

Zu diesem Produktbereich wurden keine operativen Ziele festgelegt.

Produktbereich 05

– Soziale Leistungen –

Produkt-Bereich	05	Soziale Leistungen
Produkt	05.01.01	Leistungen nach dem SGB XII und PfG NW
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 50 – Amt für soziale Angelegenheiten -	Budgetverantwortung: Frau Hirtz, Tel. 2453	Zielverantwortung: Frau Hirtz, Tel. 2453
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-03 Wir übernehmen eine Garantenstellung für sozial benachteiligte Menschen. S-08 Wir sind uns des steigenden Pflegebedarfs der Menschen in der Region bewusst und tragen frühzeitig Sorge dafür, diesem gerecht zu werden.	
Auftragsgrundlage:	SGB XII und PfG NW	
Zielgruppe:	Antragsteller, Leistungsberechtigte, Einrichtungsträger, ambulante Pflegedienste	

Operative Ziele	
1. Zeitnahe und rechtssichere Bearbeitung	
1.1	90 % aller Neuansprüche auf Hilfe zur Pflege (stationär und ambulant) sind innerhalb eines Monats nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen beschieden
2. Zeitnahe Bearbeitung von Widersprüchen	
2.1	80 % (2014) , 70 % (2015/2016) aller Widersprüche sind innerhalb von 60 Tagen entschieden
3. Umsetzung des Leitsatzes „ambulante Hilfe vor stationärer Hilfe“	
3.1	Der Anteil der ambulant betreuten Pflegebedürftigen nach SGB XII beträgt mindestens 30 %
3.2	Der Anteil der Pflegebedürftigen mit der Pflegestufe „0“ in Einrichtungen mit Leistungsbezug nach SGB XII an allen Pflegebedürftigen in Einrichtungen mit Leistungsbezug nach SGB XII beträgt max.3,5 %

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Neuansprüche auf Hilfe zur Pflege (stationär/ambulant)	1.250	1.445	1.480
Anzahl der innerhalb von vier Wochen beschiedenen Neuansprüche	1.125	1.300	1.332
Anzahl aller Widersprüche	330	350	350
Anzahl aller innerhalb v. 60 Tagen entschiedenen Widersprüche	264	245	245
Anzahl aller Pflegebedürftigen im SGB XII-Bezug	3.090		
Anzahl aller ambulant betreuten Pflegebedürftigen im SGB XII-Bezug	1.120	1.176	1.211
Anzahl aller Pflegebedürftigen in Einrichtungen im SGB XII-Bezug	1970	2.400	2.470
Anzahl aller Pflegebedürftigen mit der Pflegestufe „0“ in Einrichtungen im SGB XII-Bezug	69	84	86

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von vier Wochen beschiedenen Ansprüche (in %)	90	90	90
2.1 Quote der innerhalb von 60 Tagen entschiedenen Widersprüche (in %)	80	70	70
3.1 Anteil der ambulant betreuten Pflegebedürftigen (in %)	30	30	30
3.2 Anteil der Pflegebedürftigen mit der Pflegestufe „0“ (in %)	3,5	3,5	3,5

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	05	Soziale Leistungen
Produkt	05.03.01	Besondere soziale Leistungen
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 50 – Amt für soziale Angelegenheiten -	Budgetverantwortung: Frau Hirtz, Tel. 2453	Zielverantwortung: Frau Hirtz, Tel. 2453
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-03 Wir übernehmen eine Garantenstellung für sozial benachteiligte Menschen	
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch IX, BGB, BtBG, FamFG	
Zielgruppe:	schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben und deren Arbeitgeber, Volljährige Betreute, Betreuungsvereine, Betreuungsgerichte in der StädteRegion Aachen	

Operative Ziele	
1. Sicherung der Arbeitsplätze von schwerbehinderten Menschen	
1.1 Pro Jahr werden 80 Betriebsbesuche durchgeführt	
1.2 65 % aller Kündigungsschutzverfahren werden einvernehmlich gelöst	
2. Zeitnahe und rechtssichere Bearbeitung	
2.1 90 % (2014), 70 % (2015/2016) der Stellungnahmen für das Betreuungsgericht werden innerhalb von 6 Wochen abgegeben	
3. Deckung des Informationsbedarfes der Bevölkerung	
3.1 Pro Jahr werden 8 Veranstaltungen zur rechtlichen Vorsorge durchgeführt	

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Kündigungsschutzverfahren	200	200	200
Anzahl der Kündigungsschutzverfahren mit einvernehmlicher Lösung	130	130	130
Anzahl aller Stellungnahmen für das Betreuungsgericht	1.150	2.000	2.000
Anzahl der innerhalb von 6 Wochen abgegebenen Stellungnahmen für das Betreuungsgericht	1.035	1.400	1.400

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl durchgeführter Betriebsbesuche	80	80	80
1.2 Quote der Kündigungsschutzverfahren mit einvernehmlicher Lösung (in %)	65	65	65
2.1 Quote der innerhalb von 6 Wochen abgegebenen Stellungnahmen für das Betreuungsgericht (in %)	90	70	70
3.1 Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen zur rechtlichen Vorsorge	8	8	8

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Geförderte Arbeitsplätze nach dem SGB IX		300	300

Produkt-Bereich	05	Soziale Leistungen
Produkt	05.03.04	Andere soziale Leistungen (Inklusion)
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 58 – Inklusionssamt	Budgetverantwortung: AL Fr. Herlitzius, Tel. 5800	Zielverantwortung: Frau Herlitzius
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	BG-09 Inklusion ist mehr als nur ein Wort. Wir helfen behinderten Menschen am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Wir setzen uns für ein inklusives Miteinander ein (A 58).	
Auftragsgrundlage:	Umsetzung des Inklusionsplans (Beschluss vom 12.12.2013)	
Zielgruppe:	a) Menschen mit und ohne Behinderung in der StädteRegion Aachen b) Mitarbeiter/innen der Städteregionsverwaltung	

Operative Ziele und Maßnahmen	
1. Bewusstseinsbildung und Unterstützung der Betroffenen und Akteuren bei der Beseitigung von Barrieren	
1.1	Durchführung von 2 Fachtagungen im Jahr
1.2	Pressearbeit zu den Themen des Inklusionsplans
1.3	Monitorings über die 70 Projekte des Inklusionsplans
1.4	Umsetzung der 70 Maßnahmen des Inklusionsplans
2. Das Thema Inklusion als Querschnittsbereich in der Verwaltung zu verankern	
2.1	Unterstützung der Ämter die Antragsverfahren barrierefrei zu gestalten
2.2	Zusammenarbeit mit 10.6 die Internetseite barrierefrei zu gestalten
2.3	Bewusstseinsbildung zu den unterschiedlichen Behinderungen

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Beratungen Schwerbehindertenrecht		500	500

1. Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der Veranstaltungen		2	2
1.2 Presseaktionen		8	8
1.3 Berichte über den Sachstand		2	2
1.4 Umgesetzte Maßnahmen		10	10
1.5 Barrierefreie Anträge		10	10
1.6 Barrierefreier Anteil der Informationen auf der Internets.		10%	20%

Produkt-Bereich	05	Soziale Leistungen
Produkt	03.09.01	Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 50 – Amt für soziale Angelegenheiten -	Budgetverantwortung: Frau Hirtz, Tel. 2453	Zielverantwortung: Frau Hirtz, Tel. 2453
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-03 Wir übernehmen eine Garanteneinstellung für sozial benachteiligte Menschen	
Auftragsgrundlage:	BAföG	
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen	

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Antrag nach dem BAföG		2.000	2.000

Produkt-Bereich	05	Soziale Leistungen
Produkt	05.03.02	Aufgaben des Schwerbehindertenrechts
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 57 – Versorgungsamt	Budgetverantwortung: AL Fr. Hund, Tel. 5701	Zielverantwortung: Herr Kreitz, Tel. 5722 Frau Kelleter, Tel. 5731
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	SGB IX	
Zielgruppe:	schwerbehinderte Menschen in der StädteRegion Aachen	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Bearbeitung der Anträge auf Feststellung des Grades der Behinderung
1.5	Die durchschnittliche Bearbeitungszeit v. Erstanträgen beträgt max. 3 Monate
1.6	Die durchschnittliche Bearbeitungszeit v. Änderungsanträgen beträgt max. 3 Monate

Maßnahmen 2015/20160

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Bearbeitungszeiten lt Laufzeitenstatistik des Landes für die Bearbeitung von Erstanträgen	3	3	3
1.2 Bearbeitungszeiten lt Laufzeitenstatistik des Lande für die Bearbeitung von Änderungsanträgen	3	3	3

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Erstanträge	5.717	5.681	5.681
Änderungsanträge	8.100	8.027	8.027
Nachprüfungen	3.151	3.256	3.256
Widerspruchsverfahren	3.437	3.468	3.468
Verlängerung von Ausweisen	7.542	6.836	6.836
Klageverfahren	766	785	785
Abgerechnete Befundberichte (Anzahl)	25.353	25.123	25.123
Abgerechnete Befundberichte (Zahlbetrag)	554.362	553.832	553.832
Kürzungen Befundberichte (Zahlbetrag)	30.759	28.161	28.161

Produkt-Bereich	05	Soziale Leistungen
Produkt	05.06.01	Aufgaben nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 57 – Versorgungsamt	Budgetverantwortung: AL Fr. Hund, Tel. 5701	Zielverantwortung: Herr Willsch, Tel. 5718
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	Bundeselterngeldgesetz und Bundeselternzeitgesetz	
Zielgruppe:	Eltern nach der Geburt von Kindern sowie Arbeitgeber und Arbeitnehmer zum Thema Elternzeit	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Bearbeitung der Anträge auf Elterngeld
1.1	Die durchschnittliche Bearbeitungszeit von Anträgen beträgt max. 2 Monate

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Bearbeitungszeiten lt Laufzeitenstatistik des Landes für die Bearbeitung von Elterngeldanträgen	2	2	2

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Neuanträge	5.544	5.606	5.606
Widerspruchsverfahren (Eingangszahlen)	176	165	165
Klageverfahren (eingereichte)	8	7	7
Online-Anträge	465	384	384

Produktbereich 06

– Kinder-, Jugend- und Familienhilfe –

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.00.02	Zentrale Aufgaben und sonstige Leistungen (allg. RU)
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Frau Kranz, Tel. 2492
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist -	
Strategisches Ziel:	B-08 Nach dem Leitsatz „Gemeinsam für Kinder und Jugendliche“ verstehen wir uns als Partner der jungen Menschen, ihrer Eltern und aller weiteren Beteiligten in einem Netzwerk der Kooperation zur Förderung positiver Lebensbedingungen junger Menschen.	
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfe –	
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II	

Operative Ziele	
1.	Förderung der Erziehungskompetenz junger Menschen
1.1	Das Projekt „Vor dem Anfang starten – junge Menschen entwickeln Erziehungskompetenz“ wird im Schuljahr 2015/16 sowie im Schuljahr 2016/17 an 17 Schulen in der StädteRegion durchgeführt.

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der Schulen, in denen das Projekt „Vor dem Anfang starten“ durchgeführt wurde	15	17	17

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl teilgenommener Schüler/innen im Schuljahr (angegebe- nes Jahr bezieht sich auf den Schuljahresbeginn)	225	255	255

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.01.01	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Jugendgerichtshilfe (diff. RU)
Teilprodukt	951100	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (diff. RU)

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Frau Kranz, Tel. 2492
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist -	
Strategisches Ziel:	B-07 Wir fördern die Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit der jungen Menschen in der Bildungsregion sowie die positiven Wirkungen familiärer Erziehung durch bedarfsgerechte Angebote der Kinder- und Jugendhilfe.	
Auftragsgrundlage:	§ 11 Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfe –	
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche, Eltern, Familien im Jugendamtsbereich	

Operative Ziele

1. Umsetzung der Jugendhilfeplanung/des Kinder- und Jugendförderplans

1.1 Im Zuständigkeitsbereich werden 18 Kindertheaterveranstaltungen durchgeführt

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl durchgeführter Kindertheaterveranstaltungen	20	18	18

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Besucherzahl aller Kindertheaterveranstaltungen	2.800	2.500	2.500

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.01.01	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Jugendgerichtshilfe (diff. RU)
Teilprodukt	951100	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (diff. RU)

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Frau Kranz, Tel. 2492
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-05 Wir fördern und verbessern mit unseren Betreuungsangeboten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.	
Auftragsgrundlage:	§ 11 Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfe –	
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche	

Operative Ziele	
1.	Umsetzung der Jugendhilfeplanung/des Kinder- und Jugendförderplans
1.1	In den Schulferien werden 150 örtliche Ferienspieltage (incl. OGS) angeboten

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl angebotener örtlicher Ferienspieltage für Kinder	140	150	150

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Teilnehmer/innen an Ferienspieltagen für Kinder	1.250	1.280	1.280

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.02.01	Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Amtspflegschaften, Amtsvormund- und Beistandschaften etc. (diff. RU)
Teilprodukt	951300	Allgemeine Familienberatung u. Hilfen zur Erziehung (diff. RU)

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Frau Werden-Bergs, Tel. 2461
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfe –	
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche und ihre Eltern, junge Volljährige im Jugendamtsbereich, Träger von Einrichtungen, Anbieter ambulanter Hilfen	

Operative Ziele	
1.	Umsetzung des Leitsatzes „ambulante Hilfe vor stationärer Hilfe“
1.1	Der Anteil der Heimunterbringungen liegt bei max. 15 % aller Hilfen zur Erziehung (ohne Eingliederungshilfe nach § 35 a SGB VIII)
1.2	Gewinnung von 4 neuen Pflegeeltern/Pflegestellen im Jahr

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Hilfefälle „ambulante HzE“	269	269	269
Anzahl der Hilfefälle „teilstationäre HzE“	10	13	13
Anzahl der Hilfefälle „stationäre HzE“	55	54	54
Anzahl der Unterbringung in Pflegefamilien/Erziehungsstellen	135	136	136

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anteil der Heimunterbringungen an den HzE (%)	15	15	15
1.2 Anzahl neuer Pflegeeltern/Pflegestellen	4	4	4

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl Pflegeunterbringungen insgesamt	131	144	148

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.03.01	Kindertagesbetreuung in Einrichtungen der StädteRegion und freier Träger sowie Kindertagespflege (diff. RU)
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Herr Franzen, Tel. 2247
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist -	
Strategisches Ziel:	B-07 Wir fördern die Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit der jungen Menschen in der Bildungsregion sowie die positiven Wirkungen familiärer Erziehung durch bedarfsgerechte Angebote der Kinder- und Jugendhilfe.	
Auftragsgrundlage:	SGB VIII, 2. Kapitel, 3. Abschnitt, KiBiz	
Zielgruppe:	Kinder im Altern von 4 Monaten bis zum Schuleintritt sowie ihre Eltern	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung einer bedarfsgerechten Kindertagesbetreuung
1.1	Die Versorgungsquote für U3-Plätze beträgt 33 %
1.2	Die Versorgungsquote für Ü3-Plätze beträgt 90 %

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller U3-Kinder im Zuständigkeitsbereich	1.438	1.457	1.457
Anzahl aller U3-Plätze im Zuständigkeitsbereich	543	598	598
Anzahl aller Ü3-Kinder im Zuständigkeitsbereich	1.582	1.500	1.500
Anzahl aller Ü3-Plätze im Zuständigkeitsbereich	1.741	1.668	1.668

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Versorgungsquote U3 (in %)	33	33	33
1.2 Versorgungsquote Ü3 (in %)	90	90	90

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Nachfragequote an U3-Plätzen	37,50	37,90	37,90
Nachfragequote an Ü3-Plätzen	105,06	108	108

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.04.01	Erziehungsberatungsstellen mit Schulpsychologie, Familienbildungsstätten und Adoptionsvermittlung (allg. RU)
Teilprodukt	951500	Erziehungsberatungsstellen mit Schulpsychologie, Familienbildungsstätten (allg. RU)

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Herr Lanser, Tel. 2105
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist -	
Strategisches Ziel:	B-08 Nach dem Leitsatz „Gemeinsam für Kinder und Jugendliche“ verstehen wir uns als Partner der jungen Menschen, ihrer Eltern und aller weiteren Beteiligten in einem Netzwerk der Kooperation zur Förderung positiver Lebensbedingungen junger Menschen.	
Auftragsgrundlage:	§ 28 SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe –	
Zielgruppe:	Eltern, Adoptiveltern, Kinder und Jugendliche in den Städten und Gemeinden der StädteRegion Aachen	

Operative Ziele

1. Förderung der Kooperation und Netzwerkarbeit

1.1	Im Rahmen der Kooperation und Netzwerkarbeit zur Förderung positiver Lebensbedingungen finden spezifische Angebote (Elterncafé, Sprechstunden, Elternabende) in 19 Familienzentren statt.
-----	---

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der teilnehmenden Familienzentren	17	19	19

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Angebote (Elterncafé, Sprechstunde, Elternabende etc.)	160	170	170

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.04.01	Erziehungsberatungsstellen mit Schulpsychologie, Familienbildungsstätten und Adoptionsvermittlung (allg. RU)
Teilprodukt	951500	Erziehungsberatungsstellen mit Schulpsychologie, Familienbildungsstätten (allg. RU)

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Herr Lanser, Tel. 2105
Zielfeld: Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -		
Strategisches Ziel: ./.		
Auftragsgrundlage: § 28 SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe –		
Zielgruppe: Eltern, Adoptiveltern, Kinder und Jugendliche in den Städten und Gemeinden der StädteRegion Aachen		

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe Erteilung von Terminen zum Erstgespräch
1.1	50 % der Anmeldungen/Antragseingänge im Bereich der Erziehungsberatung und Schulpsychologie erhalten innerhalb eines Monats ein Erstgespräch

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Anmeldungen/Antragseingänge	1.020	1.020	1.020
Davon erhielten Termin für Erstgespräch innerhalb eines Monats nach Anmeldung/Antragseingang	510	510	510

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der vergebenen Erstgespräche innerhalb eines Monats (in %)	50	50	50

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend und Familienhilfe
Produkt	06.08.01	Kommunales Integrationszentrum
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 46 – Kommunales Integrationszentrum -	Budgetverantwortung: Herr Bozkir, Tel.: 4600	Zielverantwortung: Herr Bozkir, Tel.: 4600 Frau Genten, Tel.: 4601
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-02 Wir schaffen mit unserer Arbeit eine Grundlage für ein gleichberechtigtes und friedvolles Zusammenleben der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in der StädteRegion Aachen. Unser Wunsch Und unser Ziel ist es, dass dieses Miteinander geprägt wird durch Toleranz, Offenheit, Veränderungsbereitschaft und gegenseitigen Respekt (A 46).	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Kommunen, Vereine, Schulen, Kindertageseinrichtungen, deutsche wie eingewanderte Einwohner	

Operative Ziele	
1.	Unterstützung der Schulen bei ihrem Prozess der interkulturellen Öffnung
1.1	Interkulturelle Schulung von 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bildungskontext
1.2	20 Gruppen zur Sprachförderung und Elternbegleitung werden durchgeführt
2.	Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gegen Rechtsextremismus
2.1	Ausbildung von 100 Personen zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
3.	Erstellung von Konzepten für eine Seniorenarbeit, die den spezifischen Bedürfnissen von älteren Migrantinnen und Migranten Rechnung trägt
3.1	Interkulturelle Öffnung einer stationären Einrichtung in der Altenpflege als Modell

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an einer interkulturellen Schulung teilgenommen haben	80	100	100
1.2 Anzahl der Gruppen zur Sprachförderung und Elternbegleitung	20	20	20
2.1 Anzahl der Personen die zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gegen Rechtsextremismus geschult wurden	100	100	100
Interkulturelle Öffnung einer stationären Einrichtung in der Altenpflege als Modell	0	1	1

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 07

– Gesundheitsdienste –

Produkt-Bereich	07	Gesundheitsdienste
Produkt	07.01.01	Öffentlicher Gesundheitsdienst
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 53 – Gesundheitsamt	Budgetverantwortung: Herr Dr. Plum, Tel. 5500	Zielverantwortung: Frau Dr. Rubbert, Tel. 5386
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-06 Wir fördern die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch interdisziplinäre Angebote und nachrangige Betreuung in Kindertagesstätten, insbesondere in Familienzentren und Schulen. Wir schaffen nachhaltige Präventionsangebote in Kindertagesstätten und Schulen in Kooperation mit anderen.	
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch V (§ 21 Abs. 1), Öffentlicher Gesundheitsdienst-Gesetz NRW (§ 13), Schulgesetz NRW (§ 54)	
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche in Förderschulen	

Operative Ziele	
1.	Verbesserung der Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen
1.1	75 % aller Förderschüler/innen erhalten eine Zahnschmelzhärtung mittels Fluoridlackauftrag nach schriftlicher Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten
weitere Ziele siehe Folgeblätter	

Maßnahmen 2015/2016
Infolge der Inklusion muss der Settingansatz konzeptionell überarbeitet werden, um die Förderschüler/innen auch in den Regelschulen zu erreichen. Trotz des zu erwartenden Mehraufwandes sollen weiterhin 75 % aller Förderschüler/innen eine Fluoridierung erhalten.

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Schüler/innen in Förderschulen in der StädteRegion	3.200	2.900	2.700
Anzahl der fluoridierten Schüler/innen	2.400	2.175	2.025

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der mit Fluoridierungsmaßnahmen erreichten Kinder (in %)	75	75	75

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	07	Gesundheitsdienste
Produkt	07.01.01	Öffentlicher Gesundheitsdienst
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 53 – Gesundheitsamt	Budgetverantwortung: Herr Dr. Plum, Tel. 5500	Zielverantwortung: Frau Dr. Trost-Brinkhues, Tel. 5520
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-06 Wir fördern die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch interdisziplinäre Angebote und nachrangige Betreuung in Kindertagesstätten, insbesondere in Familienzentren und Schulen. Wir schaffen nachhaltige Präventionsangebote in Kindertagesstätten und Schulen in Kooperation mit anderen.	
Auftragsgrundlage:	Sozialausschuss vom 14.05.2008	
Zielgruppe:	Wöchnerinnen/Gebärende	

Operative Ziele	
2.	Sicherstellung eines frühzeitigen Hilfsangebotes an Mütter mit Neugeborenen
2.1	75 % aller Mütter mit Neugeborenen werden in den Krankenhäusern (Würselen, Simmerath und Eschweiler) besucht

Maßnahmen 2015/2016
Besuch von 80% aller Mütter mit Neugeborenen, Ausbau des Beratungsangebotes durch die „Frühen Hilfen“

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Mütter mit Neugeborenen	1.160	1.100	1.100
Anzahl der besuchten Mütter mit Neugeborenen	812	880	880

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
2.1 Quote der besuchten Mütter (in %)	70	80	80

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Erweiterte Kontakte, Intensivberatung, Weitervermittlung	250	250	250

Produkt-Bereich	07	Gesundheitsdienste
Produkt	07.01.01	Öffentlicher Gesundheitsdienst
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 53 – Gesundheitsamt	Budgetverantwortung: Herr Dr. Plum, Tel. 5500	Zielverantwortung: Herr Dr. Körlings, Tel. 5301
Zielfeld: Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -		
Strategisches Ziel: ./.		
Auftragsgrundlage: Bestattungsgesetz NRW		
Zielgruppe: Ärzte, die amtl. Todesbescheinigungen ausfüllen		

Operative Ziele	
3.	Qualitätssicherung der amtlichen Todesbescheinigungen NRW
3.1	Der prozentuale Anteil fehlerhafter Todesbescheinigungen beträgt weniger als 5 %

Maßnahmen 2015/2016
Zur Erreichung des Zieles werden weiterhin Schulungs- und Beratungsangebote in Form von Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser angeboten *Der Ansatz 2014 beinhaltetete versehentlich nicht die überprüften Todesbescheinigungen bei denen der Verstorbene seinen letzten Wohnsitz außerhalb der StädteRegion hatte.

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der überprüften Todesbescheinigungen	4.975*	6.200	6.200
Anzahl der festgestellten Mängel	370	290	270

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
3.1 Anteil fehlerhafter Todesbescheinigungen (in %)	7,5	4,7	4,4

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Rückfragen	85	85	85
Beteiligung der Kripo aufgrund der Rückfragen	50	50	50

Produkt-Bereich	07	Gesundheitsdienste
Produkt	07.01.01	Öffentlicher Gesundheitsdienst
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 53 – Gesundheitsamt	Budgetverantwortung: Herr Dr. Plum, Tel. 5500	Zielverantwortung: Herr Dr. Naber, Tel. 5566
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	Öffentlicher Gesundheitsdienst – Gesetz NRW, Bürgerliches Gesetzbuch, Psychisch-Kranken-Gesetz NRW, Sozialgesetzbücher I - XII	
Zielgruppe:	Personen, die psychisch erkrankt sind oder von psychischer Erkrankung bedroht sind, sowie deren Angehörige und sonstige Bezugspersonen, außerdem Behörden, Institutionen, Ärzte, Psychologen, Betreuer, ambulante und (teil)stationäre medizinische Einrichtungen, Behinderteneinrichtungen, Selbsthilfe- und andere Beratungsstellen	

Operative Ziele	
4.	Zeitnahe Erteilung von Terminen zu Beratungsgesprächen
4.1	77 % der anfragenden Personen erhalten innerhalb von 2 Wochen das Angebot eines qualifizierten Beratungsgesprächs
4.2	100 % der anfragenden Personen erhalten innerhalb von 6 Wochen das Angebot eines qualifizierten Beratungsgesprächs

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller angefragten Beratungsgespräche	1.900	1.900	1.900
Anzahl der innerhalb von 2 Wochen terminierten Beratungsgespräche	1.463	1.482	1.501
Anzahl der innerhalb von 6 Wochen terminierten Beratungsgespräche	1.900	1.900	1.900

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
4.1 Quote der vergebenen Beratungsgespräche innerhalb von zwei Wochen (in %)	77	78	79
4.2 Quote der vergebenen Beratungsgespräche innerhalb von sechs Wochen (in %)	100	100	100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	07	Gesundheitsdienste
Produkt	07.01.01	Öffentlicher Gesundheitsdienst
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 53 – Gesundheitsamt	Budgetverantwortung: Herr Dr. Plum, Tel. 5500	Zielverantwortung: Herr Koch, Tel. 5303
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	Öffentlicher Gesundheitsdienst – Gesetz NRW, Rettungsgesetz NRW, Krankenhausfinanzierungsgesetz, Gesundheitsdatenschutzgesetz, Datenschutzgesetz	
Zielgruppe:	Politik, Fachöffentlichkeit, Leistungserbringer im Gesundheitsdienst, Bevölkerung	

Operative Ziele	
5.	Ortsnahe Koordinierung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung
5.1	Durchführung von zwei Kommunalen Gesundheitskonferenzen
5.2	60 % der Eingeladenen nehmen an der Gesundheitskonferenz teil

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Eingeladenen	40	40	40
Anzahl der Teilnehmenden	24	24	24

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
5.1 Durchgeführte Kommunale Gesundheitskonferenzen	2	2	2
5.2 Quote der an der Gesundheitskonferenz Teilnehmenden zu den Eingeladenen (%)	60	60	60

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 08

– Sportförderung –

Zu diesem Produktbereich wurden keine operativen Ziele festgelegt.

Produktbereich 09

- Räumliche Planung und Entwicklung,
Geoinformationen –**

Produkt-Bereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produkt	09.02.01	Vermessung, Erhebung und Führung von Geobasisdaten
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 62 – Kataster- und Vermessungsamt -	Budgetverantwortung: Frau Littek-Braun, Tel. 2541	Zielverantwortung: Frau Littek-Braun, Tel. 2541
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-08 Wir garantieren ein rechtssicheres, modernes und bürgerfreundliches Liegenschaftskataster. Wir halten Karten und Daten aktuell.	
Auftragsgrundlage:	Vermessungs- und Katastergesetz NRW, Grundbuchordnung	
Zielgruppe:	Grundstückseigentümer, Erwerber, öffentlich bestellte Vermessungsingenieure, Notare, Versorgungsunternehmen, öffentliche Verwaltung, Immobilienwirtschaft, Geoinformationsdienste, Grundbuchämter, Finanzämter, Gerichte	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Bereitstellung eines aktuellen Liegenschaftskatasters
1.1	95 % aller eingereichten Gebäudeeinemessungen sind nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen in einem Zeitraum von bis zu 3 Monaten in das Kataster übernommen.
1.2	95 % aller eingereichten Teilungsvermessungen sind nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen in einem Zeitraum von bis zu 1 Monat in das Kataster übernommen.
2.	Umstellung auf Amtlichen Basiskarte (ABK)
2.1	50 Quadratkilometer Fläche sind auf ABK umgestellt

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Übernommene Gebäudeeinemessungen insgesamt	800	800	800
Übernommene Gebäudeeinemessungen innerhalb von 3 Monaten	760	760	760
Übernommene Teilungsvermessungen insgesamt	500	500	500
Übernommene Teilungsvermessungen innerhalb von 1 Monat	475	475	475

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der übernommenen Gebäudeeinemessungen innerhalb eines Zeitraums von bis zu 3 Monaten (in %)	95	95	95
1.2 Quote der übernommenen Teilungsvermessungen innerhalb eines Zeitraums von bis zu 1 Monat (in %)	95	95	95
2.1 ABK: Erfasst nach dem Sechs-StufenKonzept des Landes	90 % von Stufe 1 1	100 % von Stufe 1 und 2	100 % von Stufe 1,2 und 3

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der übernommenen Fortführungsvermessungen	1.300	1.300	1.300
Fläche der übernommenen Bodenschätzung und Flurbereinigung (km²)	0	0	0
Anzahl der übernommenen Veränderungen im Grundbuch	25.000	25.000	25.000

Produkt-Bereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produkt	09.02.02	Geoinformationsdienste, Geodatenmanagement
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 62 – Kataster- und Vermessungsamt -	Budgetverantwortung: Frau Littek-Braun, Tel. 2541	Zielverantwortung: Frau Littek-Braun, Tel. 2541
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-09 Wir stellen im Internet und Intranet ein geographisches Informationssystem bereit, das vielfältige, aktuelle und untereinander kombinierbare Karten aufweist.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Gewerbetreibende, Touristik, Energieversorger, Notare, Rechtsanwälte, Makler, Kreditinstitute, Finanzbehörden, Gerichte, Liegenschaftsverwaltungen und Behörden	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung und Erteilung bedarfsgerechter Geo- und Katasterinformationen
1.1	95 % aller Anfragen (Auskünfte aus dem Katasterbuch und Kartenwerk) werden innerhalb von 3 Tagen beantwortet
2.	Anforderungsgerechte Bereitstellung des Geographischen Informationssystems durch Einbindung von Themen
2.1	Ende 2014 stehen insgesamt 100 Themen im Geographischen Informationssystem (GIS) bereit

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der erteilten Auskünfte insgesamt	10.000	10.000	10.00
Anzahl der erteilten Auskünfte innerhalb von 3 Tagen	9.500	9.500	9.500

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb v. 3 Tagen erteilten Auskünfte (in %)	95	95	95
2.1 Anzahl der bereitgestellten Themen	100	110	120

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anteil der online erteilten Auskünfte	30 %	32 %	33 %
Anzahl der Klicks im Geographischen Informationssystem	45.000	47.000	49.000

Produkt-Bereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produkt	09.02.03	Grundstückswertermittlung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 62 – Kataster- und Vermessungsamt -	Budgetverantwortung: Frau Littek-Braun, Tel. 2541	Zielverantwortung: Herr Harzon, Tel. 2555
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-10 Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte sorgt für Transparenz des Grundstücksmarkts in der StädteRegion Aachen	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Erwerber und Veräußerer von Immobilien, Makler, Kreditinstitute, Finanzbehörden, Liegenschaftsverwaltungen, Behörden und Gerichte	

Operative Ziele	
1.	Gewährleistung eines transparenten Grundstücksmarktes
1.1	Beschluss der Bodenrichtwerte erfolgt bis 15.02.
1.2	Beschluss des Grundstücksmarktberichtes erfolgt bis 15.03.

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
---	-------------	-------------	-------------

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Datum Beschluss Bodenrichtwerte	15.02.14	15.02.15	15.02.16
1.2 Datum Beschluss Grundstücksmarktbericht	15.03.14	15.03.15	15.03.16

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der eingegangenen Verträge	5.700	5.000	5.000
Anzahl der erstellten Verkehrswertgutachten	40	40	40
Anzahl der gutachterlichen Stellungnahmen	150	150	150

Produkt-Bereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produkt	09.03.01	Landschaftsplanung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Bollig, Tel. 2633
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-14 Wir schützen unsere Umwelt sowie die natürlichen Ressourcen und schaffen die Grundlage für eine lebenswerte und intakte Region. Wir fördern die natürliche Entwicklung von Natur und Landschaft und deren Gewässer. Wir verhindern schädliche Verunreinigungen von Boden, Wasser und Luft.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:		

Operative Ziele	
1.	Gewinnen und Betreuen von Vertragspartnern im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP)
1.1	Die Anzahl der KULAP-Verträge beträgt mindestens 195
1.2	Das jährliche Fördervolumen beträgt insgesamt mindestens 350.000 €

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der KULAP-Verträge	185	195	200
1.2 Jährliches Fördervolumen insgesamt	345.000	350.000	355.000

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 10

– Bauen und Wohnen –

Produkt-Bereich	10	Bauen und Wohnen
Produkt	10.01.01	Untere Bauaufsicht
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 63 – Amt für Bauaufsicht und Wohnraumförderung	Budgetverantwortung: Herr Langohr, Tel. 2534	Zielverantwortung: Herr Nigbur, Tel. 2535
Zielfeld: Nachhaltige Region		
Strategisches Ziel: N-11 Wir überprüfen regelmäßig Versammlungsstätten, Schulen, Beherbergungsbetriebe und größere Geschäftshäuser (Sonderbauten) insbesondere auf Einhaltung eines optimalen Brandschutzes und nehmen Aufgaben als Sonderordnungsbehörde wahr (A 63).		
Auftragsgrundlage: Sonderbauverordnung, Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen		
Zielgruppe: Eigentümer, Beschäftigte, Besucher, Gäste und Schüler		

Operative Ziele	
1.	Gewährleistung der Gebäudesicherheit im Interesse der Benutzer
1.1	33,3 % der Objekte im Sinne der Sonderbauverordnung werden im Zuständigkeitsbereich bauaufsichtsbehördlich überprüft (im Regelfall jedes Objekt alle drei Jahre)

Maßnahmen 2015/2016
Aufnahme aller Objekte im Dialog-System ProbauG

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller zu überprüfenden Objekte	69	78	78
Anzahl der überprüften Objekte	23	14	7

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der bauaufsichtsbehördlich geprüften Objekte (in %)	33,3	18	9

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der eingegangenen Bauanträge	500	500	500
Durchschnittliche Bearbeitungszeit nach Eingang aller Stellungnahmen in Tagen	42	42	42

Produkt-Bereich	10	Bauen und Wohnen
Produkt	10.02.01	Wohnraumförderung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 63 – Amt für Bauaufsicht und Wohnraumförderung	Budgetverantwortung: Herr Langohr, Tel. 2534	Zielverantwortung: Herr Brüsseler, Tel. 2377
Zielfeld: Nachhaltige Region		
Strategisches Ziel:	N-13 Wir sichern die Versorgung der Bevölkerung mit angemessenem Wohnraum durch die Förderung von Mietwohnungen und Wohneigentum und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz und zur Reduzierung der CO2-Belastung durch die Förderung regenerativer Energien (A 63).	
Auftragsgrundlage:	Richtlinie der StädteRegion Aachen zur Förderung von Solarkollektoranlagen und Heizungsanlagen mit regenerativer Energienutzung vom 18.03.2010	
Zielgruppe:	Eigentümer, Pächter und Mieter von Wohnhäusern sowie von Vereinsräumen von Sporteinrichtungen	

Operative Ziele	
1. Sicherstellung der Gebäudesicherheit im Interesse der Bürger	
1.1	85 % der bewilligungsfähigen Förderanträge werden innerhalb eines Zeitraums von 4 Monaten (120 Kalendertagen) bearbeitet
1.2	85 % der bewilligungsreifen Förderanträgen erhalten innerhalb von 3 Wochen (21 Kalendertagen) die Förderzusage

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller bewilligungsfähigen Förderanträge	80	80	80
Anzahl der innerhalb eines Zeitraumes von 4 Monaten (120 Kalendertagen) bearbeiteten bewilligungsfähigen Anträge	68	68	68
Anzahl aller bewilligungsreifen Förderanträge	75	75	75
Anzahl der innerhalb eines Zeitraums von 3 Wochen (21 Kalendertage) erteilten Förderzusagen	64	64	64

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 4 Monaten (120 Kalendertagen) bearbeiteten bewilligungsfähigen Förderanträgen (in %)	85	85	85
1.2 Quote der innerhalb von 3 Wochen (21 Kalendertagen) erteilten Förderzusagen (in %)	85	85	85

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Förderung von Solarkollektoranlagen:			
– Anzahl	40	40	40
– Höhe der Förderung	42.000 €	42.000 €	42.000 €
Förderung von Heizungsanlagen mit regenerativer Energienutzung:			
– Anzahl	40	40	40
– Höhe der Förderung	83.000 €	83.000 €	83.000 €

Produktbereich 11

– Ver– und Entsorgung –

Zu diesem Produkt wurden keine operativen Ziele festgelegt.

Produktbereich 12

– Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV –

Produkt-Bereich	12	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produkt	12.02.01	Kreisstraßen (Unterhaltung, Um- und Ausbau)
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 61 – Immobilien-management und Verkehr -	Budgetverantwortung: Herr Philippengracht, Tel. 3532	Zielverantwortung: Herr Philippengracht, Tel. 3532
Zielfeld: Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -		
Strategisches Ziel: ./.		
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe: Bürger/innen		

Operative Ziele	
1. Wir sichern die Substanz und den Wert der Kreisstraßen	
1.1	Durchschnittlich 2,5 % des Zeitwertes des Straßenvermögens wird für die laufende Sanierung/Unterhaltung der Straßen eingesetzt
1.2	Die Investitionen entsprechen im Mittel mindestens den Abschreibungen

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Wert des Straßenvermögens (T€)	62.576	71.369	73.614
Höhe der Investitionen (T€)	2.092	4.995	2.650
Hohe der Unterhaltungsaufwendungen (T€)	1.366	2.246	1.877
Höhe der Abschreibungen (T€)	3.000	2.750	2.850

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anteil der Unterhaltungskosten am Wert des Straßenvermögens (in %)	2,2	3,14	2,55
1.2 Anteil der Investitionen an den Abschreibungen (in %)	70	181,63	92,98

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 13

– Natur– und Landschaftspflege –

Produkt-Bereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produkt	13.04.01	Landschaftsentwicklung und Artenschutz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Bollig, Tel. 2633
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-15 Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung	
Auftragsgrundlage:	Bundesnaturschutzgesetz, Bundesartenschutzverordnung, Landschaftsgesetz NRW	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Kommunen, Planer und Bauherren, Reiter	

Operative Ziele	
1. Zeitnahe und rechtssichere Erteilung von landschaftsrechtlichen Genehmigungen/Befreiungen	
1.1	75 % aller genehmigungspflichtigen Verfahren werden nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen innerhalb von 6 Wochen beschieden
2. Zeitnahe und rechtssichere Erteilung von Bescheinigungen und Reitplaketten	
2.1	90 % aller EG-Bescheinigungen (für den Handel mit geschützten Arten) werden nach Vorlage aller benötigten Unterlagen innerhalb eines Monats abschließend bearbeitet
2.2	100 % der Anträge auf Ausstellung von Reitplaketten werden innerhalb von 2 Wochen abschließend bearbeitet

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller landschaftsrechtlichen Genehmigungen/Befreiungen	200	200	200
Anzahl aller landschaftsrechtlichen Genehmigungen/Befreiungen mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 6 Wochen	150	150	150
Anzahl aller bearbeiteten Anträge auf EG-Bescheinigung	130	100	100
Anzahl aller bearbeiteten Anträge mit einer Bearbeitungszeit von bis zu einem Monat	117	90	90
Anzahl aller bearbeiteten Anträge auf Ausstellung v. Reitplaketten	1.100	1.100	1.100
Anzahl der bearbeiteten Anträge auf Ausstellung von Reitplaket- ten mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 2 Wochen	1.100	1.100	1.100

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 6 Wochen – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – beschiedenen landschafts- rechtlichen Genehmigungen/Befreiungen (in %)	75	75	75
2.1 Quote der innerhalb von einem Monat – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – beschiedenen Anträge auf EG-Bescheinigung (in %)	90	90	90
2.2 Quote der innerhalb von 2 Wochen – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – beschiedenen Anträge auf Ausstellung von Reitplaketten (in %)	100	100	100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 14

– Umweltschutz –

Produkt-Bereich	14	Umweltschutz
Produkt	14.01.01	Umweltkoordination
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-15 Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung.	
Auftragsgrundlage:	Bau- und Planungsrecht NRW	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Gewerbetreibende, Bauherren, Architekten, Verwaltungen und Behörden	

Operative Ziele

1. Zeitnahe Abgabe von Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange (TÖB)

1.1	100 % aller Beteiligungen als TÖB erfolgen in der gesetzlichen Frist erledigt
1.2	100 % aller Beteiligungen zu Bauvorhaben erfolgen in der gesetzlichen Frist
1.3	100 % aller Beteiligungen zu diversen Planungen erfolgen in der gesetzlichen Frist

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller abgegebenen Stellungnahmen als TÖB	450	400	400
Anzahl der fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen als TÖB	450	400	400
Anzahl aller abgegebenen Stellungnahmen zu Bauvorhaben	1.800	1.800	1.800
Anzahl der fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen zu Bau- vorhaben	1.800	1.800	1.800
Anzahl aller abgegebenen Stellungnahmen zu diversen Planun- gen	100	150	150
Anzahl der fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen zu diver- sen Planungen	100	150	150

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen als TÖB (in %)	100	100	100
1.2 Quote der fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen zu Bauvorhaben (in %)	100	100	100
1.3 Quote der fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen zu diversen Planungen (in %)	100	100	100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Anfragen/Auskünfte	400	600	600

Produkt-Bereich	14	Umweltschutz
Produkt	14.01.02	Stabsstelle Klimaschutz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV S 68 – Klimaschutz	Budgetverantwortung: Dez. IV Herr Zink, Tel. 2526	Zielverantwortung: Frau Neumann, Tel: 6800
Zielfeld: Nachhaltige Region		
Strategisches Ziel:	N-16 Wir entwickeln Strategien und Konzepte für eine klimagerechte Zukunft. Mit Maßnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und dem Ausbau der erneuerbaren Energien gestalten wir unser StädteRegionsKlima auf dem Weg zur CO ₂ -Neutralität.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Politik, Verbände, Wirtschaftliche Unternehmen	

Operative Ziele	
1.	Zur Erreichung der Klimaschutzziele der StädteRegion Aachen werden Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern umgesetzt
1.1	2 Klimaschutzmaßnahmen werden jährlich initiiert
1.2	2 Klimaschutzmaßnahmen werden jährlich abgeschlossen
1.3	2 Klimaschutzmaßnahmen jährlich sind fortlaufend
2.	Zur Erreichung der Klimaschutzziele der StädteRegion Aachen betreiben wir eine aktive Öffentlichkeitsarbeit (Klimaschutzkampagne)
2.1	Durchführung von 3 öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz jährlich

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl initiiertter Klimaschutzmaßnahmen	2	2	2
1.2 Anzahl abgeschlossener Klimaschutzmaßnahmen	2	2	2
1.3 Anzahl fortlaufender Klimaschutzmaßnahmen	2	2	2
2.1 Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	3	3	3

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 15

– Wirtschaft und Tourismus –

Produkt-Bereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produkt	15.01.01	Wirtschaftsförderung, Industriedialog, regionale Kooperation
Teilprodukt	990100	Wirtschaftsförderung, Industriedialog, regionale Kooperation

Dezernat V A 85 – Amt für regionale Entwicklung	Budgetverantwortung: Herr König, Tel. 2335	Zielverantwortung: Frau Dr. Gartzten, Tel. 2139
Zielfeld:	Aktive Region - Wir stehen für Fortschritt, Innovation und Lebensqualität -	
Strategisches Ziel:	A-07 Wir stärken die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sorgen für Ausgleich zwischen städtischen und ländlichen Räumen und vertiefen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Modell für Europa.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Unternehmer, Existenzgründer	

Operative Ziele	
1. Optimierung der wirtschaftlichen Strukturen	
1.1	Durchführung von 9 Wirtschaftsförderungsseminaren
1.2	100 % der Beratungssuchenden erhalten einen Beratungstermin innerhalb von 4 Wochen
1.3	Durchführung von 4 Veranstaltungen mit aktiver Einbindung der regionalen Wissenschaftseinrichtungen.
2. Öffentlichkeitsarbeit	
2.1	Es werden jährlich 24 Pressemitteilungen vorbereitet.

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl Beratungssuchende (Anfragen)	45	45	45
Anzahl Beratungssuchende mit Beratungsgespräch innerhalb von 4 Wochen	45	45	45

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl durchgeführter Wirtschaftsförderungsseminare	9	9	9
1.2 Quote der Beratungssuchenden die einen Beratungstermin innerhalb von 4 Wochen erhalten haben (in %)	100	100	100
1.3 Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	4	4	4
2.1 Anzahl erfolgter Pressemitteilungen	10	10	10

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Beratungsgespräche je Mitarbeiter/in	45	45	45
Teilnehmerzahl zu Wirtschaftsförderungsseminaren insgesamt	350	350	350

Produkt-Bereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produkt	15.01.03	Strukturentwicklung, Mobilität und Tourismus
Teilprodukt	./.	

Dezernat V A 85 – Amt für regionale Entwicklung	Budgetverantwortung: Herr König, Tel. 2335	Zielverantwortung: Frau Roelen, Tel. 2528
Zielfeld:	Aktive Region - Wir stehen für Fortschritt, Innovation und Lebensqualität -	
Strategisches Ziel:	A-08 Wir wollen die StädteRegion Aachen als einen Lebens- und Naherholungsraum begreifbar machen und die Bedeutung Touristischer Qualitäten als „weichen Standortfaktor“ herausstellen. A-05 Wir stehen für die Gestaltung gleichwertiger regionaler Lebensverhältnisse durch interdisziplinäre Aufgabenwahrnehmung und strategische Projektgestaltung im kommunalen, regionalen und europäischen Maßstab sowie Verknüpfung von klassischen und informellen Planungsinstrumenten (A 85). A-07 Wir stärken die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sorgen für Ausgleich zwischen städtischen und ländlichen Räumen und vertiefen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Modell für Europa (A 85).	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Kommunen, Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Nachbarkreise und Nachbarländer	

Operative Ziele	
1. Optimierung der Strukturen	
1.1	Es werden jährlich 10 laufende Projekte auf kommunaler, regionaler und transnationaler Ebene durchgeführt.
2. Begleitung des ländlichen Raumes	
2.1	Es werden jährlich 7 Veranstaltungen im Rahmen der Daseinsvorsorge und Sicherung der Lebensqualität durchgeführt.
3. Verbesserung touristischer Rahmenbedingungen	
3.1	Es werden jährlich 9 freizeitbezogene Produkte erarbeitet.

Maßnahmen 2015/2016
Fördermittlerschließung, Organisation von Dorfwerkstätten und Aktualisierung/Weiterentwicklung freizeitbezogener Print- und Onlineprodukten.

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Projektpartner	200	140	130
Anzahl der Teilnehmer an Veranstaltungen	3.000	300	200

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Projekte	12	10	9
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen	31	11	7
Anzahl neuer touristischer Produkte	11	9	9

Produkt-Bereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produkt	15.02.01	Verwaltung der wirtschaftlichen Unternehmen
Teilprodukt	./.	./.

Städteregionsrat S 80 – Wirtschaftliche Beteiligungen	Budgetverantwortung: Herr Fuchs, Tel. 2318	Zielverantwortung: Herr Fuchs, Tel. 2318
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-17 Die Beteiligungsunternehmen der StädteRegion dienen den Bürgerinnen und Bürgern mit vielfältigen Dienstleistungen in den Bereichen Energieversorgung, Verkehr, Wohnen und der Gesundheitsversorgung bis hin zu Bankdienstleistungen (ihrer Sparkasse) und kulturellen Angeboten. Sie richten ihre Geschäftstätigkeit an den Marktbedürfnissen aus und sind dem technischen Fortschritt verpflichtet, die Dienstleistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger, d.h. Kundinnen/Kunden, kontinuierlich zu verbessern (moderner ÖPNV, Öko-Energien, Wohngebäudesanierung, Abfallentsorgung usw.).	
Auftragsgrundlage:	11. Teil Gemeindeordnung NW – Wirtschaftliche Betätigung und nichtwirtschaftliche Betätigung	
Zielgruppe:	Städteregionsvertretung	

Operative Ziele werden in den Wirtschaftsplänen der Beteiligungsunternehmen festgelegt. Auf deren Zielerreichung hat die StädteRegion keinen Einfluss.

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der von S 80 erstellten Vorlagen für strategisch bedeutsame Entscheidungen der Städteregionsvertretung	30	35	35

Produkt-Bereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produkt	15.02.01	Verwaltung der wirtschaftlichen Unternehmen
Teilprodukt	./.	./.

Städteregionsrat S 80 – Wirtschaftliche Beteiligungen	Budgetverantwortung: Herr Fuchs, Tel. 2318	Zielverantwortung: Herr Fuchs, Tel. 2318
Zielfeld:		
Strategisches Ziel:	BG-05 Wir, als Beteiligungsverwaltung, unterstützen als qualitativer Dienstleister die gewählten Mandatsträger der StädteRegion in den Aufsichtsräten der wirtschaftlichen Beteiligungen bei ihren Aufgaben durch analytische und fachliche Informationsaufbereitung.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Städteregionstagsmitglieder bzw. Behördenleitung bei der Wahrnehmung ihrer Mandate in Gesellschaftsgremien (insbes. Aufsichtsräte)	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung der Einflussmöglichkeit in den Beteiligungsunternehmen
1.1	100 % der Stellungnahmen zu den Gremiensitzungen werden form- und fristgerecht vorbereitet

Maßnahmen 2015/2016

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Gremiensitzungen	105	110	110
Anzahl der Stellungnahmen zu den Gremiensitzungen die form- und fristgerecht vorbereitet wurden	105	110	110

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der form- und fristgerecht vorbereiteten Stellungnahmen (in %)	100	100	100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 16

– Allgemeine Finanzwirtschaft –

Zu diesem Produktbereich wurden keine operativen Ziele festgelegt.